

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lebeck & Co. 16 mal prämiert
Firma gegründet 1838
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Drahtenschrift: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gesamtnummer: 25241.
Nur für Nachgespräche: 20011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Mühlentorstraße 35/40.
Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr: Vierteljährlich in Dresden und Vereinen bei postmöglicher Zahlung (im Conto und Posten) nur 3 Mark, bei sonstiger Zahlung durch die Post (ohne Einschlag) 3 Mark 50 Pf., monatlich 1 Mark 25 Pf. Anzeigen-Preise: Die einfache Zeile (etwa 8 Zeilen) 20 Pf., bei längerer Dauer und bei besonderen Umständen nach Vereinbarung. — Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.

Lederwaren - Reise-Artikel Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. **Adolf Näter** 26 Prager Straße 26.
Versand nach auswärts.

Waffenstillstand an der russischen Front.

Neuer deutscher Vorstoß bei Cambrai: 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet. — Bisher insgesamt 6000 Engländer gefangen. — 27 feindliche Flugzeuge in drei Tagen abgeschossen. — Wieder 34 000 Tonnen Schiffsraum im Mittelmeer versenkt.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Militär.) Großes Hauptquartier, 3. Dez.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Nach heftigem Trommelfeuer bei mondhellener Nacht griff der Engländer seitlich mit starken Kräften unsere Stellungen bei und nördlich von Valenciennes an. Thüringische und heftige Truppen warfen den Feind im schneidigen Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwehr der Angriffe hauchte das Feuer ab; es nahm am Abend vorübergehend wieder erhebliche Stärke an.
Auf dem Kampfelde bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuerintensität lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuerheerung zwischen Foch und Bourlon an. In heftigen Nahkämpfen wurde er abgewiesen. Ein englischer Teilangriff bei La Baccarterie scheiterte. Im Gegenstoß wurden neun Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet. Die Zahl der seit dem 30. November gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Geschützen auf 100 erhöht.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz
In den Argonnen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene einbracht.
Heeresgruppe Herzog Albrecht
Die lebhafteste feindliche Tätigkeit im Thonner-Tal und im Sandban hält an.
In den letzten drei Tagen verloren unsere Geener im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 27 Flugzeuge und zwei Hubschrauber. Leutnant Müller errang seinen 25. Luftsieg, Piloten seinen 27. und 28. Leutnant Bonagari seinen 25. und 26. Luftsieg.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 3. Dez. (Militär.) wird verlautbart:
In den letzten Tagen wurde an verschiedenen Abschnitten der Balkanfront von Division zu Division und von Korps zu Korps Waffenruhe vereinbart. Im Privatgebiet hat eine russische Armee mit dem gegenüberliegenden Kommando der Verbündeten einen formellen Waffenstillstand abgeschlossen. Eine russische Abordnung durchschritt seitdem unsere Linien, um mit den Bevollmächtigten der verbündeten Heere einen Waffenstillstand an der ganzen russischen Front anzubahnen.
Auf dem italienischen Kriegsschauplatz und in Albanien nichts Neues.
(M. T. D.) Der Chef des Generalstabs.

Amtlicher deutscher Admiralstabsbericht.

Berlin, 2. Dez. (Militär.) Neue Unterseeboot-Erfolge im Mittelmeer. Ein Dampfer mit über 34 000 Brutto-Register-Tonnen. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im westlichen Mittelmeer aus nach Osten bestimmten, stark geladenen Geleitzügen herausgeschossen, einige davon im Rastanattill.
Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Trombridge“ (3712 Tonnen), „Margam-Abbe“ (4867 Tonnen), „Amberston“ (4556 Tonnen), „Anteus“ (3061 Tonnen), die bewaffneten französischen Dampfer „Roulet“ (3135 Tonnen), „Mars-Fraissinet“ (3060 Tonnen), die italienischen Dampfer „Genoa“ (1843 Tonnen) und „Comandatore Carlo Bruno“ (1813 Tonnen).
Die meisten Dampfer waren tief beladen. Große Werte sind mit ihnen untergegangen. U. a. wurden 5200 Tonnen Kohlen nach Alexandria und etwa 4000 Tonnen Jinn, Kopro und Zobel für Frankreich und 1500 Tonnen Weizen für Italien versenkt.
An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Otto Schänke hervorragenden Anteil.
(M. T. D.) Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division örtliche Waffenruhe vereinbart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiete vom Pripiet bis südlich der Vipa und mit mehreren russischen Generalkommandos wurde Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist in dem Befehlshaber des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

Mazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front

Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister:
(M. T. D.) Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 3. Dezember, abends. (Militär. M. T. D.) Südwestlich von Cambrai örtliche erfolgreiche Kämpfe.
Von den anderen Fronten nichts Neues.

Waffenstillstand an der russischen Front.

(Militär.) Am 26. November hatte der Volkstommar für Kriegs- und Marine-Angelegenheiten und Stabskommandierende der russischen Armeeen Herr Kravtzenko durch Parlamentäre anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandsverhandlungen bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortete der Oberbefehlshaber Ost Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Seeresleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Es wurde sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenpartei treffen sollte. Die russische Kommission hat sich am 2. Dezember nachmittags 4 Uhr 30 Min. an der verabredeten Stelle eingefunden, um sich unverzüglich an dem für die Verhandlungen in Aussicht genommenen Orte zu begeben. Dort ist sie am 3. Dezember mittags zu erwarten. (M. T. D.)
Berlin, 3. Dez. (Militär.) Am 1. Dezember 1917 ist mit einer russischen Armee Waffenstillstand für die Front vom Südpripiet bis südlich der Vipa vereinbart worden. Mit dem 2. Dezember 1917 ist abends wurden in diesem Gebiete alle Feindseligkeiten eingestellt.
Es sind Abmachungen getroffen worden, die sich auf Verkehr zwischen den beiderseitigen Linien, Truppenverschiebungen, Stellungsarbeiten und Illuzeritätät beziehen.
Für die Aushändigung der Waffenruhe ist ein Zeitraum von mindestens 48 Stunden festgesetzt, vor dessen Ablauf die Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen. (M. T. D.)

Der erste Waffenstillstand im Weltkrieg

Genau mit dem Beginn des 11. Monats des Weltkrieges ist der erste Waffenstillstand in dem gewaltigen Kesselfringen abgeschlossen worden. Das ist auf jeden Fall, mag auch der Friede deshalb noch an hundert Jahren hängen und mag das Endergebnis noch so sehr im Dunkeln liegen, ein epochenmachendes Ereignis, das aller Herzen höher schlagen läßt und als eine wirklich greifbare Tatsache in der ganzen friedensbedürftigen Menschheit die Hoffnung auf den baldigen Abschluß des grausamen Kampfes aller gegen alle entzündet. Dabei müssen wir uns allerdings, um uns vor Enttäuschungen zu bewahren, bewußt bleiben, daß Optimismus noch nicht am Platze ist. Der Waffenstillstand ist vorläufig noch kein allgemeiner, sondern nur mit einer russischen Armee abgeschlossen. Ferner darf nicht übersehen werden, daß es noch keineswegs ganz außer Zweifel steht, ob die Regelung Trotski-Ventis wirklich die dauernde Konsolidierung der Zustände in Rußland wird erreichen können, oder nicht auch sie wieder von irgendeiner neuen Gewalt hinweggefegt werden. Wäre das ganz ausgeschlossen, hätte man in London nicht noch ein fränkisches Hoffnung auf eine Wendung in diesem Sinne, dann wüßte jedenfalls Herr Buchanan nicht mehr in Petersburg, denn er kann doch England nicht bei einer Regierung vertreten, die England gar nicht anerkannt hat, bei der er also gar keine Schritte unternehmen könnte. Die englische Votschaft in Petersburg ist so schon seit langem ein Sammelplatz für alle kriegsbezüglichen Elemente in Rußland gewesen, sie würde in Zukunft, wenn die Maximalisten sich Herrn Buchanan noch länger gefallen lassen, der Herd der Revolution werden, wie sie im März der Herd der Revolution überhaupt gewesen ist. Die darf immer noch Englands Einkauf in Petersburg ist, geht schon daraus hervor, daß Leute wie Miluskow und Roditschew neben Ventis und Trotski als Vertreter der Hauptmacht in die verfassunggebende Versammlung gewählt werden konnten.
An erster Linie scheint sich die Hoffnung des Verbands auf Kaledin zu gründen. Er hat in Sibirien so viel Anhang gefunden, daß man sogar schon von einem neuen Staat in Rußland, Kaledinien, spricht. Er hat nicht nur eine verhältnismäßig starke Heeresmacht zur Verfügung,

Die Friedensbewegung in Rußland.

(Eigene Drahtmeldungen)
Basel, 3. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Der japanische Votschaft er erhielt den Befehl seiner Regierung, in Petersburg zu bleiben. Die maximalistische Regierung hat die Einstellung der Lebensmitteltransporte an die rumänische Armee angeordnet.
London, 3. Dez. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Die amerikanische Votschaft in Petersburg wird von einer Abteilung englischer Soldaten bewacht, da die Stimmung gegen die Amerikaner ist.
Basel, 3. Dez. Die „Londoner Morning Post“ meldet aus Petersburg: Der Soldaten- und Arbeiterrat erklärt durch Aufruf einen Aufruf an die verbündete rumänische Armee, der zum sofortigen Waffenstillstand auffordert. Der rumänische Gesandte hat Peters-

Für eilige Leser

am Dienstag morgen.

Au der russischen Front ist in zahlreichen Abschnitten örtliche Waffenruhe vereinbart worden; eine russische Abordnung ist zur Verhinderung eines allseitigen Waffenstillstandes eingetroffen.

Auf dem Schlachtfeld von Cambrai scheiterten starke englische Angriffe zwischen Anso und Bourlon; bei La Scaquerie eroberten unsere Truppen im Gegenstoß 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre.

Die Zahl der gefangenen Engländer hat sich auf 6000, die Menge an Geschützen auf 100 erhöht.

Bei Passchendaele wurden starke englische Angriffe durch Gegenstoß abgewiesen.

27 feindliche Flugzeuge und zwei Hesselballone wurden in den letzten drei Tagen abgeschossen.

Unsere Ulfersboote haben neuerdings im Mittelmeere off Dampf mit über 31000 Tonnen Vorrat versorgt.

Fürk Bülow hatte am Sonntag dem Reichskanzler Graf Hertling einen längeren Besuch ab.

Graf Hertling lud den polnischen Ministerpräsidenten v. Rudziewski ein, zu einer mündlichen Aussprache nach Berlin zu kommen.

Am Versprechungsbedrie wurden durch die heftigen Stürme und Schneefälle zahlreiche Störungen hervorgerufen.

Wetteranfrage der amtl. f. d. Lande s. w. e. t. w. a. r. t.: Zeitweise Aufklaren, keine wesentliche Temperaturänderung, keine erheblichen Niederschläge.

burg nicht verlassen, sondern im Auftrage seiner Regierung Befehle an die Maximilianen annehmen.

Basel, 3. Dez. Die „Times“ meldet am Sonntagmorgen: Der rumänische Gesandte erklärte, daß für Rumänien die Unmöglichkeit gegeben werde, den Krieg fortzusetzen, wenn deutsch-russische Friedensverhandlungen beginnen sollten.

Genf, 3. Dez. Nach Telegrammen aus Stockholm meldet die Petersburger „Gromb“: Die gemächte russische Volksgenerierung tritt noch im Dezember zusammen. Ihr erster Beratungsgegenstand ist die Zustimmung zu dem Friedensentsatz der gegenwärtigen Regierung. Die bisherigen Forderungen sichern zwei Drittel Mehrheit für sofortigen Friedensschluß mit dem Feinde.

Sobald der Waffenstillstand abgeschlossen ist, werden die russischen Delegierten einen Appell an die Verbündeten richten, in dem sie diese auffordern werden, ihrerseits gleichfalls einen Waffenstillstand zu schließen.

Das „N. T.“ meldet aus Rotterdam: Aus Petersburg wird berichtet: Trotzki teilte den Diplomaten der Alliierten mit, daß Deutschland bereit ist, auf allen Fronten Unterhandlungen einzuleiten und zu einem demutratistischen Frieden zu gelangen. Er fragt, ob sie den Unterhandlungen beizuwohnen wünschten.

Nach angeblich zuverlässigen Nachrichten veröffentlicht jetzt auch die Sozialrevolutionäre Anrufe in ganz Rußland, in denen sie für einen sofortigen Friedensschluß eintreten.

Der russische Friedensvorschlag.

Es ist jetzt vorliegendes russisches Telegramm gibt den Wortlaut des von Zarsoje Ziel ausgegangenen russischen Friedensvorschlags vom 3. November wieder. Darin sind einige Sätze enthalten, welche der in Wien verkrümmelt eingegangene und von dort aus verbreitete Funkspruch nicht mitgeteilt hat. Am Schluß des Telegramms, wo die Wiener Meldung eine Störung verzeichnet, stehen folgende Sätze:

Die Antwort auf diese Frage muß gegeben werden, nicht in Worten, sondern in Taten. Die russische Armee und das russische Volk können und wollen nicht länger warten. Falls die Alliierten keine Delegationen schicken, werden wir allein mit den Deutschen über den Frieden verhandeln. Wir fordern einen allgemeinen Frieden, aber wenn die alliierte Bourgeoisie uns zwingt, einen Sonderfrieden abzuschließen, so fällt die Verantwortung auf die alliierte Bourgeoisie. Soldaten, Arbeiter, Bauern Frankreichs, Italiens, Amerikas, Belgiens, Serbiens verliert keine Stunde. Wieder mit dem Winterfeldzug, wieder mit dem Krieg. Es lebe der Frieden und die Autorität der Völker.

Das russische Hauptquartier eingeschlossen.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.)

Amsterdam, 3. Dez. Trotzki hat nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ erklärt, das Hauptquartier sei eingeschlossen und werde binnen 48 Stunden genommen sein. Eine Anzahl Bataillone an der Front soll indes bereit sein, Duchonin bis zum äußersten zu verteidigen. (Nöln. Hg.)

Die russischen Soldaten für die Sozialisten.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.)

Berlin, 3. Dez. Der russische Mitarbeiter des Berner „Bundes“ meldet, sämtliche zwölf an der 100 Kilometer langen Front stehenden Armeen haben sich mit der Formel „Friede ohne Annexionen und Entschädigungen“ einverstanden erklärt, ebenso die Kaukasus-Front. Laut „Aufstoß Blomp“ sind 90 Prozent der Soldaten bei den Wahlen für die Sozialisten. Ferner meldet der Berner „Bund“ von russischer Seite, die Mehrheit der Eisenbahner und Gewerkschaften stehe auf Seite der Maximilianen, dagegen verharren die Telegraphenbeamten und die Beamten der Ministerien immer noch im Streit.

Neutrale Stimmen.

Bemerkenswerte Beurteilungen des russischen Waffenstillstandsangebotes liegen aus der neutralen Presse vor. Der Berner „Bund“ schreibt: Die Friedensbereitschaft der maximalistischen Regierung Rußlands ist ein mellaesichtliches Dokument erster Ordnung. Was sie nun zum Frieden führen oder nicht, zum ersten Male in der Geschichte des Krieges wendet sich die Regierung eines im Krieg stehenden Volkes über die leitenden Staatmänner der anderen Staaten hinweg an die Völker der kriegführenden Länder und fordert sie auf, dem gegenseitigen Zerbrechen ein Ende zu machen. Und dies geschieht im gleichen Augenblick, da die Verbündeten Rußlands in Paris Konferenzen darüber abhalten, wie der Krieg mit Ausnutzung aller Kräfte zu einem für die Entente siegreichen Ende durchgeführt werden könne. Größere Gegensätze innerhalb eines Staatenbundes sind nicht denkbar. Ob der Schritt wirklich zum allgemeinen Frieden führt, ist heute noch nicht abzusehen; Anzeichen sprechen eher dagegen als dafür. Aber eine Tatsache von ungeheurer Bedeutung bleibt die Friedensbereitschaft doch.

„Journal de Genève“ schreibt in den Verhandlungen über den Waffenstillstand, Lenin sei keineswegs geschnallt, wie man so oft fälschlicherweise behauptet. Die Welt stehe jetzt vor einem Ereignis von unübersehbarer Tragweite. Man dürfe nicht glauben, daß ein großer Teil der russischen Armee dem Befehl Lenins nicht folgen wolle. Das russische Volk in seiner ungeheuren Mehrheit fordere mit Lenin den Frieden. Die Stärke des Arbeiter- und Soldatenrates gegenüber der

Regierung Kerenski sei es eben, daß der Arbeiter- und Soldatenrat dieses Gefühl repräsentiere. Die Lage enthalte für die Mittelmächte eine gewisse Gefahr, weil sie an ihrer Zeit einen handigen Herz von Anarchie und Revolution hätten. Diese Gefahr bestehe aber nur für die Zukunft, während der Verbund von dem Schläge unmittelbar getroffen werde. Für die Alliierten sei der ganze ursprüngliche Kriegszweck über den Haufen geworfen und müsse auf eine neue Grundlage gestellt werden. (Nöln. Hg.)

Amerika versucht, mit Trotzki Verbindungen anzuknüpfen.

Berlin, 3. Dez. Die russische Funktionäre Zarsoje Ziel gab am 2. Dezember nachmittags folgenden Ausspruch: „An Alle! Gestern, am 1. Dezember, besuchte General Johnson, Ober der amerikanischen Division, den Kameraden Trotzki im Zwolms-Juchit. Der General erklärte, er könne augenblicklich noch nicht im Namen der amerikanischen Regierung sprechen, da die Macht des Rates noch nicht anerkannt ist. Er sei jedoch erschienen, um Verbindungen anzuknüpfen, die Lage zu klären und Rückschlüsse aus dem Wege zu schaffen. General Johnson erkundigte sich, ob die neue Regierung beabsichtigt sei, den Krieg anzuheben und ihren Verbündeten zu liquidieren. Der General meinte, die Verbündeten würden am 2. Dezember an den Verhandlungen kaum teilnehmen können. Kamerad Trotzki gab dem General in kurzen Worten Aufklärung über die Politik des Rates im Kampf für den allgemeinen Frieden. Auf einen Umstand legte der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten besonderes Gewicht, nämlich auf die öffentliche Behandlung aller bevorstehenden Verhandlungen. Die Verbündeten könnten jede Phase der Entwicklung der Friedensverhandlungen verfolgen und demzufolge auch in einem späteren Stadium jederseits sich den Verhandlungen anschließen. General Johnson fragte, ob er die Antwort seiner Regierung übermitteln dürfe, und erklärte zum Schluß: „Die Zeit der Drohungen und Trohungen gegen die Macht des Rates ist vorbei, falls diese Zeit überhaupt bestanden hat.“ Weiterhin fragte der General, ob der Volkskommissar auf einer Erklärung über die vorgefallenen Zwischenfälle (Protest-Erklärungen von Angehörigen der amerikanischen Militärmission) bestehe. Kamerad Trotzki erklärte, die Formalitäten der Angelegenheiten seien belanglos und durch die Erklärung des Generals: „Die Zeit der Drohungen und Trohungen gegen die Macht des Rates ist vorbei“ erledigt.“ (Nöln. Hg.)

Wilson gegen eine Kriegserklärung gegen die Verbündeten Deutschlands.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.)

Wien, 3. Dez. Die „Journal“ aus Washington meldet, erklärte Wilson in der Senatssitzung von Sonnabend, er halte die Kriegserklärung an die Verbündeten Deutschlands nicht für angebracht. Die üblichen Minister teilten diese Anschauung. (Nöln. Hg.)

Abermaliges Scheitern englischer Angriffe.

Berlin, 3. Dez. Dem in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember gemeldeten schweren Artilleriefeuer folgten in den frühen Morgenstunden des 2. Dezember starke englische Angriffe, die nach ausgefallenem Befehl als Ziel eine etwa 600 Meter hinter unserer vordersten Linie liegende Geländehöhe hatten. Der englische Angriff brach an der schon Widerstandskraft schrittweise und heftiger Truppen zusammen, die in schneidigen Gegenstößen den Engländern vorübergehende Anlaufserfolge restlos wieder abnahmen. Außer sehr schweren blutigen Verlusten büßte der Feind noch über 60 Gefangene ein.

Nachmittags nahm auf dem Kampfgelände um Passchendaele das Feuer wiederum große Stärke an, ohne daß Infanterie-Angriffe erfolgten.

Wie in Flandern, scheiterten auch auf dem Schlachtfeld von Cambrai abends feindliche Angriffe, die nach härtester Kampfvorbereitung gegen die Linie Anso und Bourlon angelegt waren. Desgleichen brach ein harter englischer Angriff bei La Scaquerie blutig zusammen. Der vom Gegenstoß geworfene Feind erlitt in unserem Verfolgungsfeuer weitere schwere Verluste. Außer den gemeldeten 6000 Gefangenen und 100 Geschützen verloren die Engländer seit dem 30. November noch über 100 Maschinengewehre. Bei der Wiedererinnahme von Maanieres wurden 1 Offiziere und 245 Mann eingekerkert. Unter den Offizieren befindet sich auch ein Regimentskommandeur. Bei dem Gegenstoß in Gegend La Scaquerie, wo dem Gegner neun Geschütze und 18 Maschinengewehre abgenommen wurden, griffen unsere Sturmtruppen wiederholt aus niedriger Höhe in den Erdkampf ein. An verschiedenen Stellen der französischen Westfront verdrängte unsere Patrouillen aus erheblichen Unternehmungen zahlreiche Gefangene zurück. Im Danner-Walde und im Sandpan hält noch wie vor die lebhaft feindliche Feuerartillerie an. (Nöln. Hg.)

Die Pariser Konferenz

wird von der französischen Presse eingehend besprochen. Die Blätter warnen vor einem Abbruch der Beziehungen zum russischen Volk, das von den Maximilianen nur verführt worden sei. „Radical“ fragt, was die Westmächte tun wollen, um die 40 Milliarden, die sie Rußland an geliehen haben bzw. die Zinszahlung für diese Milliarden zu sichern. (Nöln. Hg.)

Die Pariser Konferenz und die Friedensbedingungen des Verbundes.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.)

Wien, 3. Dez. Der „Globe“ über, das Wort „Ermeneuerung“, kündigte in seiner Ausgabe vom Mittwoch an, die Pariser Konferenz werde die Friedensbedingungen des Verbundes in einer schärf umrissenen Erklärung bekannt geben. (Nöln. Hg.)

Lloyd George will dem Grafen Hertling antworten.

(Eigene Drahtmeldung.)

Genf, 3. Dez. „Welt Journal“ meldet aus London, daß Lloyd George die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers im Reichstage über die Kriegs- und Friedensfrage durch eine große Rede im Unterhause unmittelbar nach seiner Rückkehr nach London beantworten werde.

Lloyd George über den Ernst der Lage.

Reuter meldet: In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Welt Journal“ wies Lloyd George auf den Ernst der gegenwärtigen Lage hin. Wir haben, sagte der Premierminister, Menschen, Munition, wirtschaftliche und finanzielle Hilfsquellen und das Gefühl, daß wir für das Recht kämpfen. Wir müssen jetzt jeden Nerv anspannen, um die Einheit der Weltung festzustellen und den Tatsachen Rechnung zu tragen. Wenn wir keine Zeit verlieren und eingeschlossen sind, den Krieg zu gewinnen, wird es uns gelingen. Wir müssen Geduld, Ausdauer und Standhaftigkeit haben. Dann werden wir siegen. (Nöln. Hg.) Das klingt sehr gedämpft.

Der französische Verpflegungsminister Boret erklärte laut Blättermeldungen Pressevertretern, es sei unbedingt notwendig, sich in den kommenden Monaten noch entschiedener einzuschränken, damit zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Verpflegung die notwendigen Vorräte eingelagert werden könnten. Die Lage sei sehr ernst. (Nöln. Hg.)

Das Abkommen über das linke Rheinufer.

Wie die ententefreundliche Baseler „Reue Korresp.“ aus London meldet, erklärte Lord Robert Cecil auf eine Anfrage des paritätischen Deputierten Luttwath, daß das französische-russische Abkommen über das linke Rheinufer ohne vorherige Befragung der englischen Regierung abgeschlossen worden sei.

Fürk Bülow bei Graf Hertling.

Wie die „B. Z.“ hört, hat Fürk Bülow am Sonntag dem Reichskanzler Grafen Hertling einen längeren Besuch abgehalten. Im Verlaufe der Unterhaltung des gegenwärtigen mit dem früheren Reichskanzler und letzten Reichspräsidenten am 2. Dezember auch auf die Politik. Dabei ergab sich, daß beide über die schwebenden Fragen der inneren und äußeren Politik übereinstimmende Auffassungen haben. Es ist dies um so bemerkenswerter, als der Besuch am Beginn der Wahlreform-Woche erfolgt ist.

Einladung an den polnischen Ministerpräsidenten zu mündlicher Aussprache.

Der polnische Ministerpräsident v. Rudziewski hat anlässlich seines Amisantritts an den deutschen Reichskanzler Grafen Hertling und den österreichisch-ungarischen Minister des Reiches Grafen Czernin eine Drohung gerichtet, auf die der deutsche Reichskanzler Graf Hertling wie folgt geantwortet hat:

Berlin, 3. November. Eure Excellenz beehren sich mich, für die sehr gefällige Mitteilung der Uebernahme des Amtes des Ministerpräsidenten des Königreichs Polen den verbindlichsten Dank auszusprechen. Eure Excellenz können darauf vertrauen, daß ich es mir angelegen sein lassen werde, Sie in Ihrem Bestreben, das Gelingen des polnischen Staates auf Grundlage der von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, meinem allerhöchsten Herrn, und Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, Apostolischen König von Ungarn, am 5. November 1916 und am 12. September 1917 verkündeten Grundzüge zu fördern, nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Es würde mich besonders freuen, Eure Excellenz demnach hier zu begreifen und die wichtigen und großen Obliegenheiten Ihres Amtes mündlich mit Ihrer Excellenz besprechen zu können. Graf Hertling.

Graf Czernin gegen die tschechischen Annahmen.

Ueber die Besprechung, die Graf Czernin mit den tschechischen und südlawischen Vertretern in den Delegationen gehabt hat, verlautet in den Blättern, daß Graf Czernin den staatsrechtlichen Forderungen der Tschechen und Südlawen energisch entgegengetreten sei.

Die Sobranje und das russische Friedensangebot.

Sofia, 1. Dez. (Meldung der Bulgar. Tel.-Agentur.) Bei Wiederbeginn der Sobranjesitzungen hat Ministerpräsident Radosslawow folgendes erklärt: Bulgarien war stets bereit, in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten in Friedensverhandlungen einzutreten, sobald ein solcher Vorstoß von den Gegnern ausging, wie es durch seine Note vom Dezember 1916 und durch seine Antworten auf die Noten Wilsons und des Papstes bewiesen hat. Ein solcher Vorstoß ist jetzt von dem Oberhaupt der Regierung der russischen Republik Lenin und dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Trotzki an uns gerichtet worden. Wir haben sofort geantwortet, daß wir bereit seien, in Verhandlungen einzutreten. (Verbodliche Zustimmung.) Bulgarien konnte dieses Friedensangebot nicht ablehnen, weil es sein nationales Ideal, um dessen willen es in den Krieg eingetreten ist, erreicht hat: die Einigung des bulgarischen Volkes in einem einzigen Staat, der Makedonien, das Morawienland und die Dobrußcha in sich schließt. Dies wird für uns die Grundlage aller Besprechungen bilden. Nach meinen Nachrichten wird die russische Regierung demnach ihre Vertreter bestimmen, die sich dann mit unseren und denen unserer Verbündeten über die Führung der Verhandlungen besprechen werden. (Neuerliche Zustimmung auf allen Banken.) Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten ertritt der Führer der reformatorischen Sozialisten Menkoffislow das Wort, um auf der Notwendigkeit zu bestehen, sich die Gelegenheit, einen Verständigungsfrieden zu schließen, nicht entgehen zu lassen, ohne jedoch die Interessen der bulgarischen Nation zu opfern. Der von den großen imperialistischen Mächten bereits angenommene Grundgedanke eines demokratischen Friedens drängt sich auch dem Balkan auf, wo er das einzige Mittel für eine dauerhafte Ordnung darstellt, die seine Beeinträchtigung der nationalen Einheit bringen dürfte. Der Führer der doktrinen Sozialisten Blagow sprach den Wunsch aus, daß die Friedensbedingungen vorher in der Sobranje besprochen würden, da der Vorstoß der russischen Regierung sich an die Völker richte und diese durch ihre Parlamente vertreten würden. Der unabhängige Sozialist Hattislow verlangte Sobranjevertreter, die den Vertretern der Regierung beizutreten wären, um allgemeine Erwägungen zu vernehmen. Ministerpräsident Radosslawow erwiderte, dies würde eine ganz unnötige Maßnahme sein, da die Regierung nicht daran denke, dem Parlament und der Nation irgend etwas zu verheimlichen. (Nöln. Hg.)

Rundgebung des Unabhängigen Ausschusses.

Die gegenwärtige Lage hatte den Unabhängigen Ausschuss für einen deutschen Frieden zu einer neuen Rundgebung in Berlin veranlaßt, die unter ganz neuerlicher Beteiligung am Sonntag im Sitzungssaale des preussischen Abgeordnetenhauses stattfand, der überfüllt war. Auch viele Mitglieder des Ausschusses von auswärts hatten sich eingestellt. Bald nach 11 Uhr eröffnete Abgeordneter Fuhmann als Leiter die Versammlung, die bald in lebhaftestem Stimmung kam und oft in laute Zustimmung ausbrach. Er nahm unter allen Umständen das Recht der Kritik gegen den Reichstag, der sich so über aller Kritik dünke, in Anspruch und dankte Hindenburg für alle Worte und alle Telegramme, die ihm der Reichstag schon unterzogen wollte, die aber das einzige Mittel waren, um den Druck von unserer Seele zu nehmen. Ganz besonders aber dankten wir Hindenburg und Ludendorff für die letzten goldenen Worte. (Stürmischer Beifall.) Von einer Menschengruppe, die sogar deutsche Weidlichkeitspropheten wünschten, könne, sagte Hindenburg, keine Rede sein. (Stürmischer Beifall.) Der Entschluß zur Verantwortung ist die Voraussetzung des Erfolges, ist das Geheimnis der Strategie: auch das ist ein goldenes Wort. (Verbodlicher Beifall.)

Geheimer Rat Professor Dr. Dietrich Schäfer, mit Händeclaffen empfangen, sprach zur allgemeinen Lage und prüfte eingehend die Forderungen des Ausschusses. Sind wir auf dem rechten Wege? Er bejahte und begründete das im einzelnen. Eine starke Kritik richtete er gegen die Formel: Selbstbestimmungsrecht der Völker. Das heißt das für den Osten? Sollen wir mit unserer überlegenen Kultur uns den dortigen Völkern fügen? Nein, es kann nicht geschehen, was die Herren Reiten und Litauer dort wünschen, sondern wir müssen einen festen deutschen Willen hegen und wissen, wie wir die Dinge zu ordnen haben. (Beifall.) Ueber Elsaß-Vohringen, sagte Geheimer Rat Schäfer, dürfte man vieles nicht sagen und schreiben, was doch sehr nötig wäre. Man rede doch nicht von Autonomie und mache den Deutschen Hoffnungen! Ein autonomes Elsaß-Vohringen würde den Feinden sehr passen, weil es ein Stachel in deutschen Fleisch wäre. (Verbodlicher Beifall.) Admiral Dieck beleuchtete dann die Frage: Verzicht über Sibirien? Frieden von weltgeschichtlichen Gesichtspunkten aus. Das erste Ziel sollte die Autonomie von Ostpreußen, Litauen und das Angelfassentum durchzuführen. Für uns kommt dabei alles auf die Lösung der belagerten Frage an. Hier liegt auch die Voraussetzung für die Verhandlung mit Rußland. Der Admiral schloß unter lebhaftem Beifall.

Ihm folgte der Führer des Bundes der Landwirte Fredebert v. Wangenbeim (Rein-Spiegel) mit längeren Darlegungen darüber, daß auch die deutsche Landwirtschaft und damit das deutsche Volk ein Lebensinteresse an einem deutschen Frieden habe. Mit Abgeordneten Dr. Beumer kam alsdann die Industrie zu Worte, die ebenfalls nur einen Eimerungs- und keinen Verzichtsfrieden brauchen könne.

Seite 2
Sonderausgabe
Donnerstag, 4. Dezember 1917
Nr. 334

Deutliches und Gächliches.

4. Dezember 1914: Fürst Bismarck wird mit der Führung der Geschäfte der deutschen Reichsregierung beauftragt.

4. Dezember 1914: Zustimmung des Bundesrates zum Hilfsdienstgesetz.

Auf Antrag des Abgeordneten Jährmann (im Namen des Vorstandes) nahm die Versammlung dann folgende Erklärung einstimmig an:

Der Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Freidenkerbund, der die Einmischung der Reichsparteien des Jahres, über deren Auffassung niemals eine Vereinbarung zustande gekommen ist, und deren weitere Tätigkeit von einzelnen der beteiligten Parteien immer weniger anerkannt wird, von dem deutschen Volke in seiner großen Mehrheit als unvereinbar mit den Lebensinteressen Deutschlands und mit der Gestaltung der Kriegslage angesehen und abgelehnt worden ist. Der Unabhängige Ausschuss, der mit unerschütterlichem Vertrauen und mit solchem Dankgefühl auf die deutschen Truppen und ihre Führer schaut, sieht in der dauernd günstiger sich gestaltenden Kriegslage zu Lande und zu Wasser die Gewähr für die militärische Durchführbarkeit der von ihm vertretenen Kriegsziele. Er bekräftigt treuherzig die Tätigkeit und den Fortschritt aller auf die Erhaltung und Stärkung des deutschen Siegeswillens gerichteten Organisationen und Parteien. Der Erfolg ihrer gemeinsamen Arbeit wird der deutsche Friede sein, der unter besserer Führung der deutschen Grenzen unsere landwirtschaftliche Grundlage im Osten und unsere gewerbliche Grundlage im Westen verbreitet, der unsere koloniale Macht und das Auslandsdeutschtum sichert und der insbesondere dem Deutschen Reich durch die feste Stellung an der slawischen Küste die Durchführung seiner weltpolitischen und volkswirtschaftlichen Zukunftsaufgaben ermöglicht. Für die schon zurzeit der Entscheidung entgegenstehenden Fragen der Deutschen muß in der eigenen Entwicklung zunehmenden Gebieten die Sicherstellung der deutschen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen allen übrigen Erwägungen vorangehen.

Feindlicher Kriegsbericht.

Englischer Seeberichts vom 2. Dezember.

Auf dem Schlachtfeld von Cambrai wurden unsere Truppen gestern abend beschlagnahmt von dem scharfen Vorstoß, der durch das Dorf Masnières gebildet wird, ohne Befähigung durch den Feind zurückgenommen. Heute morgen beschloß der Feind noch die genannte Ortschaft. Sein feindliche Angriffe wurden an dieser Front innerhalb der letzten 24 Stunden gemacht. Sie wurden sämtlich zurückgeschlagen. Kampf fanden im Dorf Soumette und in seiner Umgebung statt. Feindliche Angriffe, die im Laufe des Nachmittags und abends in der Nähe von La Scaquerie und Beaulon angeführt wurden, wurden durch unsere Feuer abgewehrt. (S. 2. B.)

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen:

Beförderungen des Ordens Pour le mérite.

Berlin, 3. Dez. Der Reichsanwalt, meldet: Dem Generalmajor v. Below und v. Hofmann, dem Obersten Rattich, den Major v. Kuzkowsky und v. Keiser, dem Major von der Arme v. Reiberg, den Hauptleuten v. Gassen gen. Gassen und Vangerl und den Leutnants v. Böhme und Büchler ist der Orden Pour le mérite verliehen worden. (S. 2. B.)

Amtlicher bulgarischer Seeberichts.

Sofia, 2. Dez. Weiblich Vitolia, auf den Höhenstellungen im Verno-Bogen und in der Gegend von Plogna war das Sturmgewehr der Artillerie ziemlich lebhaft. Im oberen Sturmbogen und auf dem linken Ufer des Bardar war eine günstige Artillerietätigkeit. In der Nähe der unteren Struma wurden mehrere feindliche Abteilungen durch Feuer verjagt. An der Dobrudschafront Ruhe. (S. 2. B.)

Amtlicher türkischer Seeberichts.

Konstantinopel, 2. Dez. Sinai-Front: Größere Kampfhandlungen fanden nur in Gegend Raslin statt. Dort drangen unsere Truppen bis an die Höhen am Wege Lud-D-Hein-El-Fata siegreich vor. Feuer-El-Fata konnte vom Gegner noch behauptet werden. Wirksam unterstützt wurden unsere Truppen durch ihre rechten Nachbarn, die mit einem Sturmregiment bis El-Burdich einen kleinen Vorstoß unternahmen, wobei eine große Anzahl Maschinengewehre erbeutet wurde. Auf der übrigen Front stellenweise Artilleriefeuer. Weiblich und südlich von Jerusalem Ruhe. Sonst keine besonderen Ereignisse. (S. 2. B.)

Zu den russischen Waffenstillstands-Verhandlungen.

Wien, 3. Dez. Aus dem Kriegspropagandabüro wird am 3. d. M. mitgeteilt: Bei den im Bereich der Fronten des Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern heute beginnenden Waffenstillstands-Verhandlungen ist die österreichisch-ungarische Delegation durch besonders bevollmächtigte höhere Generalstabsoffiziere vertreten. Die russische Delegation, die gestern um 4 Uhr 30 Min. nachmittags an unseren Linien empfangen wurde, ist noch abends an den Verhandlungsort weitergereist. (S. 2. B.)

Trozkis Ultimatum an die Verbandsmächte.

Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)
Büch, 3. Dez. Laut einer Mitternachtmeldung des „Progrès“ rief Trozki an die Regierungen der Verbandsmächte ein Ultimatum, worin diese aufgefordert wurden, bis zum 2. Dezember ihren Standpunkt zu der Waffenstillstands- und Friedensfrage darzulegen. (S. 2. B.)

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Königl. Opernhaus: „Carmen“ (7); Königl. Schauspielhaus: „Die Frau von Heubach“, „Dichters Ehrentag“, „Die kleinen Verwandten“ (58); Residenz-Theater: „Die Rabenkomie“ (168); Albert-Theater: „Frühlingserwachen“ (148); Central-Theater: „Ramon“ (8).

† Mitteilung der Königl. Hoftheater. Königl. Opernhaus: Nächsten Sonntag (9), vormittags 12 Uhr, Wohlthatigkeitsvorstellung zugunsten der Witwen- und Waisenkasse des Vereins Dresdener Presse. Szenen aus Goethes „Faust“ von Robert Schumann. Mitwirkende: Die Volks-Singakademie, verstärkt durch die Herren des Hofoperorchesters (etwa 300 Damen und Herren), die Königl. Kapelle, die Damen: Schulz, Reichberg, Wolf, Tuffan, Jennes, die Herren: Mascher, Tander, Wittke, Schmalzauer, Lange. Leitung: Kurt Striegler. Mittlere Opernpremiere. Stammsitze haben Gültigkeit, müssen aber bis Sonnabend vormittag abgeholt werden.

† Schumanns „Faust“ im Königl. Opernhaus. Zu der Aufführung des „Faust“ Sonntag, den 6. Dezember, mittags 12 Uhr, zugunsten des Vereins Dresdener Presse, ist ein Programm zusammengestellt, das eine von Richard Raden verfasste Widmung enthält.

† Mitteilung des Residenz-Theaters. Die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Was die Ruhe erzählt“ von Carl Witt, Musik von Friedrich Korolant, findet am 12. Dezember als Wohlthatigkeitsaufführung zum Besten des Fechtvereins statt. Wiederholungen bis zum ersten Weihnachtstag jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, vom ersten Dezember bis zum Weihnachtstag 1915 jeden Nachmittags.

† Vereinerung der Musikfreunde. Heute, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr im Vereinshaus erstes Konzert. Solist: Luise Dietz. Leitung: Hermann Kugelblat. Karten bei Hof.

† Das 20. Konzert der Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule wird am 10. Dezember im Palmengarten stattfinden. Mitwirkung: Frau Franziska Bendor-Schäfer, Dammann, Pfeifer, Striegler-Quartett. Karten in den Einzel-Expeditoren.

† Residenz-Theater. Wenn man zugibt, daß der Text einer Operette um so besser ist, je mehr er Gelegenheits- und Puff- und Tanz bietet, so ist die „Rabenskomie“, die seit Sonntag über die Bretter fliegt, ein Meisterstück dieser Art. Robert M. ist eine richtige, rührliche Romanze, die so zwischenzeitlich mit gesehen, und im

übrigen wird gedehnt, geulungen und getanz, daß es eine Lust ist, selbst nicht die Geduld dazu nicht den geringsten Anlaß gibt. Zwar verrät die Musik von Franz Draha überall den guten, gebildeten Künstler, der sogar mitunter Anlauf zu einer „großen Nummer“ nimmt und Orchester und Singstimmen demgemäß behandelt. Aber so künstlich und gut als Musik, viel Eigenes kommt dabei nicht zum Vorschein. Friedrich Korolant hatte alle Hände voll zu tun, um das etwas anpruchsvollere Ganze musikalisch zusammenzuhalten. Die Spielleitung von Billu Karl hatte für das Stück noch nicht allenthalben den rechten Stil gefunden. Trotzdem mußten einige Tänzernummern der Damen Grabis und Pohl und der Herren Kalden und Karl wiederholt werden, und das Publikum befaßte hiermit die ältlichen Kälauer. So gar die Verfasser durften nach dem zweiten Akt erschrecken.

† Central-Theater. Man hat als Nachmittagsvorstellung den „Lieben Augustin“ von Leo Fall hervorgeholt. Seine Partitur zeigt, daß Fall von heute aus ein guter erster Musiker war; auch die politischen Balkanluft mit Wiener Mädeligkeit mischende Fabel von der verweilten, in ihren Klavierlehrer verliebten Prinzessin steht über dem Durchschnitt. Aigner als gemütlicher Augustin gab vorzüglich den Grundton an. Kurt und Blumau schufen auf gelehre Tönen eines familiären Kammerdieners und eines Duodezabköllings. Randi als Balkanfürst schien wenig bei Laune und noch weniger bei Stimme zu sein, die reizende Ida Kane hatte eine unanbathbare Rolle. Gertraud, in Spiel und Gesang ganz geschmackvoll, brachte für die Prinzessin überhaupt zu wenig Temperament auf. Bruno Plever's lächelnde musikalische Leistung war der großen Enttäuschungen noch nicht ganz mächtig. Doch herrschte im ausverkauften Hause gute Stimmung, die sich auch durch die fährende Musikpause vor dem letzten Akt nicht heirren ließ.

† Vormittags-Aufführung der Literarischen Gesellschaft im Albert-Theater. Den Lebensweg eines von gewinnfühligen Eltern ausgehnteten und in einen frühen Tod hineingehteten musikalischen Wunderkinds ins große Licht der Bühne zu stellen, ist an sich gewiß kein überredendes. Aber ebenso gewiß ist es, daß es so nicht geht, wie es Leo Herzog in seiner am Sonntag aufgeführten phantastischen

Erfüllung des großen Lebenswerkes, das es zu vollbringen gilt an den tapferen Kämpfern in Feindesland und an ihren Angehörigen in der Heimat. Je umfangreicher und gewaltiger die Aufgaben der Kriegsorganisation im Laufe des Kampfes geworden sind, desto größer werden natürlich auch die Mittel, deren sie bedarf, um ihre Notwendigkeit in der alten Welt fortzuführen. Daher ist wohl zu hoffen, daß die Sammelboten willfährige Aufnahme finden, wenn sie heute und morgen mit ihren Büchern von Haus zu Haus wandern und um Gaben bitten. Auch der kleine Betrag ist ein Dankeszeichen, das die Heimat ihren Hühnern draußen an den Fronten darbringt. Jeder gebe sein Scherlein und helfe mit an der großen Aufgabe!

— Weitere Einziehung von Straßenbahn-Geldstellen. Im gesamten Vordamm werden weitere 23 Geldstellen eingezogen und 24 auf 12 zusammengelegt. Zunächst werden morgen Mittwoch folgende Geldstellen in Wegfall kommen: Linie 1: Helmholz-Banreuther Straße; Linien 1, 3: Eilospfad; Linie 18: Eilospfad; Linien 7, 13, 15: Tausenberg; Linie 12: Albrechtstraße; Linie 5: Windmühlentrage, Wölflinger Straße; Linie 12: Saxonialstraße, Grünplatz; Linie 9, 16: Moritzstraße, Ringstraße; Linie 9: Porzellanstraße, Seibitzer Straße; Linie 12: Zwinnalstraße, Nothernstraße; Linie 15: Schmeißer Straße; Linie 18: Niederplatz, Friedrich-August-Straße in Bismarck; Linie 9: Porzellanstraße; Linien 19, 21, 23: Albrechtstraße, Sandberger; Linien 19, 21: Saxonialstraße, Donath's Neue Welt, Stadtrand. Die Zusammenlegung der Geldstellen wird Ende nächster Woche durchgeführt. Sie gilt für die einzelne Geldstelle als vollzogen, wenn die Abzeichen von der alten Geldstelle beibehalten und die Schilder an der neuen Stelle angebracht sind. Jede aufgehobene Geldstelle wird durch ein Pappschild gekennzeichnet, das auf die nächstgelegene Geldstelle hinweist. Außerdem werden in den nächsten Tagen aus Gründen der Verkehrssicherheit veränderte Geldstellen, an denen die Wagen jetzt in beiden Richtungen verkehren, hinter der Straßenkreuzung halten, damit aus einanderhergekommen, daß die Wagen vor der Kreuzung halten.

— Störungen im Fernsprechnetz. Infolge der heftigen Stürme und Schneefälle des gestrigen Tages waren die meisten Fernsprechnetze außer Betrieb geblieben. Zwischen Dresden und Berlin a. B. war nur eine einzige Fernsprechnetz betriebsfähig geblieben, auf der noch abends gegen 7 Uhr dringende Anmeldungen von Morache 8 Uhr der Erhebung hatten. Trahnmeldungen sind in folgender nur in sehr spärlicher Anzahl eingegangen.

— Bei der Sportfeste der Stadt Dresden wurden im November 1914 4800 250 Mk. in 87 266 Fichten eingesägt und 3202 130 Mk. in 21 530 Fichten zurückgelassen. Demnach eine Mehrernte von 1607 120 Mk. im Vergleich mit 77 396 Mk. Mehrernte im Vorjahr.

— Feuerlöschübung an der Garberei-Fabrik. Nachdem laut Vertrag zwischen dem Rat zu Dresden und dem Kreis-Feuerministerium der Feuerlöschübung der Albertstadt durch die Dresdener Feuerwehren übernommen worden ist, hat am Freitag, 9. Dezember, zum ersten Male in der Albertstadt eine Feuerlöschübung unter Mitwirkung der sämtlichen Feuerwehren stattgefunden. Angenommen war ein Dachstuhlbrand im Mittelbau der Garberei-Fabrik, zu dessen Bekämpfung von Mannschaften der Kreis-Eskadron des Reichswehrs zwei Schlauchleitungen und von dem hierzu alarmierten Vorkomitee der Reichswehr eine Leitung über die mechanische Leiter vorgenommen wurde, in Betrieb gesetzt wurden. Zum Schluss besprach der Leiter der Übung, Garnitionsbranddirektor Brandinspektor Bauermeister die getroffenen Maßnahmen, worauf der Kommandant Generalleutnant a. D. v. Schlieben an die versammelte Kreis-Eskadron einige Hinweise für Verhalten bei Ausbruch von Feuer gab und eine Anerkennung für das gute Zusammenwirken von Truppe und Feuerwehren aussprach.

— Die Reformationsausstellung im Heimatsländlichen Schulmuseum des Dresdener Lehrervereins. Gedacht, 19. bis 23. Dezember, Freitag, Sonnabend, Sonntag, 23. bis 24. Dezember, 12 Uhr. Freitag, Sonntag, 23. bis 24. Dezember, 12 Uhr. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Reformation in der Albertstadt. Die Ausstellung ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

— Sammelt Zeitungsblätter für unsere Truppen! Für die Bedürfnisse der Kriegsverwaltung wird Zeitungsblätter, namentlich vom 1. Dezember ab in allen Schulen und bei den von den Gemeindeverwaltungen bestimmten Zeitungskunden dauernd annehmungen. Die Zeitungsblätter werden durch einen Anschlag gekennzeichnet. Der sich durch Erfolg und Erfolg besonders hervorzuheben, erhält ein Gedenkbuch.

— Der Winter hat sich nun auch bei uns geltend gemacht. Die Temperatur zeigt sich hier 2 Grad Wärme, besonders angenehm bemerkbar machte sich aber der kalte Nebel, der bereits seit Sonntag vormittag bei uns herrscht. Auch tagsüber liegt das Thermometer nicht höher, als auf Nullpunkt. Die Temperaturverhältnisse in den einzelnen europäischen Wetterbeobachtungsstationen sind ganz erheblich. Während Caparanga am Sonntag 17 Grad Wärme meldet, hatte Rorschach am gleichen Tage Gewittererscheinungen.

Tragi'omödie in drei Akten, einem Zwischenspiel und einem Epilog. Schattentanz. Die geistreiche Ausbeutung eines frühreifen Talentes durch gewinnliebende Eltern ist ein so realer Vorgang, daß er nach einer rein realistischen Gestaltung förmlich schreit, wenn anders der Dichter die höhere Macht verfolgt, einen sozialen Rechtschaden aufzuheben und mit stiller Kraft gegen ihn anzukämpfen. Die stillose Vermischung von Wirklichkeit und Phantastik, die gänzlich verkehrte Parallele zwischen dem Wunderkinder zum Genius emporgeschickten Mozart und dem nervenberaubten, mit 16 Jahren an Schwindelsturz sterbenden Wunderkinder des Stückes, dazu die recht oberflächlich hingeworfene überwärtigen Szenen in einer Weiberpeluche verleiht diesem „Schattentanz“ etwas von Grund aus Verfälschtes, Verfälschendes, das durch die mancherlei Anläufe zu authentischer Lebenswirklichkeit und durch eine Reihe gebrauchter Aussprüche nicht weit gemacht wird. In den schwachen Stellen zum Schluß mischte sich daher mit Recht energisches Zischen. — Die Darstellung im Albert-Theater trug keine Schuld an wenig erfreulichen Bewandlungen. Sie tat, was sie tun konnte. Clemens Schubert als phantastischer Wunderkind und Erhard Siedel (sein Freund) gab in anpruchsvollen Aufgaben überzogene Talenproben. Auch im übrigen war auf die Eintagsaufführung unter Edgar Klettich's Spielleitung von sämtlichen Mitwirkenden viel Fleiß verwendet worden — leider ein Fleiß ohne Lust.

† Wiederabend. Als ernüchternde und tiefliche Sängerin ist Frida Trodler-Striegler weithin gekannt. Sie verehnt in sich musikalische Vorzüge, gewählten Geschmack und sie vertritt in der Art ihrer Stimmbildung nachahmenswerte Grundfälle, die auf dem Boden freier Natürlichkeit stehen. Im gut bewußten Palmengarten bot die Künstlerin Vieder von Schubert, Orie, Schumann und Wolf. Daß sie Frauentheater und Leben geschlossen zum Vortrag brachte, sei hier besonders dankend Kurt Striegler bewährte sich als ausgezeichnete Begleiter, der den Reichtum an tonbildlichen Worten zu blühendem Leben erweckte. Hervorragende Mitwirkung gewann die Veranstaltung durch Hofkapellmeister Erhard Hende. Er spielte außer zwei Kreisler-Bearbeitungen, auf andere Wirkungen lebend eingeleitet, mit Striegler Beethoven's „Drei-Sonate“ und bewährte sich dabei als feinfühniger, vorzüglicher Musiker.

Fr. 334
-Dresdener Nachrichten-
Freitag, 4. Dezember 1914
Seite 3

Der Eintritt in die Tagesordnung gibt Vizepräsident ...

Es werden Johann in den Landtagsbandbuch zu Ver ...

Endlich findet allgemeine Vorbereitung statt über den ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Das Kriegsministerium wie das Reichsamt sind noch eingehenden ...

Gedenket der heutigen Hausammlung der Kriegsorganisation Dresdner Vereine.

Jeder beteilige sich! Jeder gebe nach Kräften! So gilt ein kleiner Teil unserer Dankeschuld abzutragen!

und diese 74,5 Kr. groß und auf 10700 Mk. geschätzt ...

Demnächst hier hat der Gemeindevorstand ...

Stafemig. Von der Lehrerschaft der Stafemiger Volksschule ...

Unter Leitung des Stadtrats ...

Der Naturheilkundige ...

Durch Herrn ...

Gegen die Wehrpflichtigen ...

Wegen des Wehrpflichtigen ...

Eintragungen wurde: betreffend die ...

Im Dresden Amtsgeschäfts ...

Eintragungen wurde: betreffend die ...

Eintragungen wurde: betreffend die ...

Eintragungen wurde: betreffend die ...

— Auszeichnungen einer Familie. Der Familie des ...

— In unserer Mittellina über das Hinscheiden des ...

— Das seltsame Beispiel „Dringende goldene Friedens ...

— Dr. Martin Luther als dichterischen und musikalischen ...

— Ueber die Pfananzeite und ihre Bekämpfung ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

— Die erste Abführung für Remunde durch die ...

334

334

334

Börsen- und Handelsteil.

Von der Dresdener Börse, Dresden, 3. Dezember. Zu- und Abnahme der wenig veränderten Kurse...

Berlin, 3. Dez. Fonds Börse. Die erste Fondsbörse mit amtlicher Kursfestlegung seit Ausbruch des Weltkrieges...

Von der Berliner Produktionsbörse hat die allgemeine Lage keine Veränderung erfahren. Die Preisbildung des Saatgutes...

Winterperiode. Industrie und Handel leiden seit geraumer Zeit unter der Winterperiode, die durch verschiedene Umstände hervorgerufen wurde...

Table with columns: Berlin, 3. Dezember, 1. Dezember. Rows: Gold, Silber, etc.

Konstanz, Zahlungsbekanntgaben usw. Anherkommene: Volkswirtschaft a. D. Hubert Rüd., Freiburg i. Br.

Vorschläge für die Kriegskasse. Gefordert: Seefisch mit Rostfrucht.

Wetterlage in Europa am 3. Dezember, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Ort, Wetter, Temp., Wind, etc.

Wettertelegramme aus Sachsen, 3. Dezember, früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp., Wind, etc.

Der 3. Dezember brachte bei wechselnder Bewölkung in ganz Sachsen Schneefall. Die Temperatur sank von - 8 Grad (Schneeberg) bis zu - 1 Grad (Weißwasser).

Ausicht für Dienstag den 4. Dezember. Zeitweilige Aufklärung, keine wesentliche Temperaturänderung...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc.

Hofrat Dr. Reinecke

nimmt vom 1. Dezember ab seine Sprechstunden für Privatpatienten wieder auf. Sprechstunde nur 3 bis 4 Uhr.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Bilanz am 30. September 1917.

Balance sheet table with Aktiva and Passiva sections.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Profit and Loss account table with Debit and Kredit sections.

Dresden-Planen, am 1. Dezember 1917.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Das Direktorium.

Kämpfe, Joh. Louis Guthmann, Dr. Römissh.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Kauf das Geschäftsjahr 1916/17 gelangt die Dividende mit hundert Mark

für jede Aktie gegen Rückgabe des Dividendencheins Nr. 59 und der Gewinnanteil mit

fünfzig Mark

für jeden Genuschein gegen Rückgabe der Gewinnanteilscheine für 1916/17 von heute an in unserem Kontor und bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung.

Dresden-Planen, am 1. Dezember 1917.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Das Direktorium.

Kämpfe, Joh. Louis Guthmann, Dr. Römissh.

Stottern, Stammeln

und andere Sprach-, Atem- und Stimmstörungen beseitigt

Frau Luise Scraplan, ausgebildet im Ambulatorium der Königl. Charité, Berlin (Prof. H. Gutsmann).

Bönischplatz 20, I. Sprechzeit von 11-1 und 3-4 Uhr.

Freiwillige Versteigerung!

Gegenstände, aus dem Nachlasse des Herrn Hofrat Vesky, Röhlschendro, stammend, in Röhlschendro, Weiskner Straße 17b, am 18. Dez. 1917, vormitt. 10 Uhr

hochherzschaffliche Möbel: Eigene Tisch-, Schrank-, Stühle, Schreibtische, Standuhren, Kuch-, Vertikale, Sofas, Spiegel, Leuchte, Gardinen, Röhlschendro, Röhlschendro, elektr. Beleuchtungskörper.

am 19. Dezember 1917, vormittags 10 Uhr: Porzellan-, Silber- und Kunstgegenstände; am 20. Dezember 1917, vormittags 10 Uhr: 1 Weißleder-Hängel von Kapo; Kuch-, Möbel: Büffel, Sofas, Teppiche, Tisch-, Stühle, Schrank, Vertikale, Spiegel, Leuchte, Gardinen, Regale, elektr. Beleuchtungskörper usw.

am 21. Dezember 1917, vormittags 10 Uhr: Weingläser und andere Glasgegenstände, Wein, durch Ortsrichter Franz Becker, Röhlschendro.

Bilder, Teppiche, Möbel zu kaufen gesucht.

Höntsche & Co., Niederschütz-Dresden.

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden.

Table with columns: Vermögenwerte am 30. Juni 1917, Aktiva.

Table with columns: Verbindlichkeiten am 30. Juni 1917, Passiva.

Table with columns: Gewinn-Verteilung, Reingewinn.

Table with columns: Gewinn- u. Verlust-Rechnung am 30. Juni 1917, Soll.

Table with columns: Haben.

Preisauschreiben

zur Erlangung von Entwürfen zu einem Zimmelmann-Gedenkstein auf dem Friedhof der Feuerbestattungsanstalt in Dresden.

Zur Erlangung von Entwürfen zu einem Gedenkstein für den ersten großen Kampfplieger Zimmelmann, dessen Waise auf dem Friedhof der Feuerbestattungsanstalt in Tolkwitz beigesetzt ist, erwirbt die Stadtgemeinde Dresden hiermit ein Preisauschreiben unter den in Dresden und seinen Vororten (vergl. die im Adreßbuch für Dresden und Vororte aufgeführten Adressen) wohnenden Künstlern.

Für die drei besten Entwürfe werden drei Preise in Höhe von 1000 M., 500 M. und 300 M. ausgesetzt. Das Preisgericht kann die Preise zusammenlegen und in anderer Weise verteilen.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Oberbürgermeister Blüher, Stadtrat Braun, Stadtrat Geheimrat Hofrat Professor Dr. Ing. Dülfer, Stadtrat Stadtbaurat Professor Poelzig, Stadtverordnetenvorsitzender Oberjustizrat Dr. Stöckel, Bildhauer Professor Werner, Bildhauer Geheimrat Hofrat Professor Wrba.

Die Entwürfe müssen bis zum 15. Januar 1918 eingereicht werden. Die sonstigen Bedingungen und Unterlagen sind gegen Zahlung einer Gebühr von 2 M. durch die Hausinspektion des Neuen Rathauses in Dresden (Eingang Friedhofstraße, Erdgeschoss, Zimmer 60) zu beziehen. Die Gebühr soll bei Abgabe eines Entwurfes wieder zurückgezahlt werden.

Dresden, am 1. Dezember 1917.

Der Rat zu Dresden.

Herrnhut, Brüdergemeine.

Sparkasse Briesnitz bei Dresden

Tägliche Verzinsung 3 1/2 Prozent. Offen: 9 bis 1 und 1 1/2 bis 4 1/2, Sonnabends 9 bis 2 Uhr.

Postkassen: Leipzig Str. 206/2.

Aufruf

der Kriegsorganisation Dresdner Vereine

unter Allerhöchster Schirmherrschaft Seiner Majestät des Königs und unter Ehrenvorsitz Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg.

Männer und Frauen Dresdens!

Taten von unerhörter Größe, in der Abwehr wie im Angriff, geschahen draußen an der Westfront, bei Riga, bei Benedig und in den Ebenen Oberitaliens.

Männer und Frauen hier daheim! Tretet auch Ihr zu neuen Taten an. **Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Dezember 1917** ist wiederum eine

Hausammlung

der Kriegsorganisation Dresdner Vereine.

Sie muß ein neuer Markstein Eurer Opferfreude werden. Ein doppeltes Ziel ist ihr gesteckt,

wie bisher: die Abwehr von Kriegsnot aller Art hier in unserer Stadt und darüber hinaus: ein Denkmal opferfreudiger Nächstenliebe zu sein im Zeichen des nahenden Weihnachtsfestes.

Männer und Frauen Dresdens! Groß und gewaltig sind die Aufgaben, die das Liebeswerk der Kriegsorganisation Dresdner Vereine bisher übernommen und zum Heile der Bevölkerung durchgeführt hat. Wir haben diesem größten Liebeswerk, das Dresden bisher gesehen hat, zum Ziele gesetzt: die Unterstützung der Familien der ins Feld gerückten Mannschaften — die Fürsorge für die Kinder der tapferen Kämpfer in Feindesland — die Beschaffung von Arbeit für erwerbslos gewordene Mitbürger hier in unserer Stadt — die Labung und Erquickung der durch unsere Stadt fahrenden Verwundeten, die draußen für uns gebietet haben — und die Verteilung von Liebesgaben an die im Felde stehenden Truppen, eine in dieser Weihnachtszeit besonders naheliegende und dringende Pflicht.

Auch für die Errichtung und Erhaltung der Volksschulen, für Krankenpflege und Speisung von Schulkindern, für Gewährung von Heizung, Kleidung und Schuhwerk, für Mietbeihilfen und den künftigen Kriegsgemüsebau, für Unterstützung der Heimarbeiter gilt es in den Tagen der Kriegsteuerung neue Mittel zu beschaffen.

Da muß ein jeder helfen, wenn's gelingen soll.

Männer und Frauen hier daheim! Sorgt alle mit! Tretet ein in die Reihen der Geber!

Unsere Hausammlung am 4. und 5. Dezember soll eine große, herrliche Betätigung des Dankes der Bevölkerung unserer Stadt für unsere Krieger und ihre Angehörigen werden. Was Ihr unseren siegreichen Kämpfern an der Grenze, was Ihr den notleidenden Angehörigen unserer Krieger in der Heimat zu Weihnachten Gutes tut, das kommt Euch und Euren Kindern tausendfach wieder zugute!

Dresden, Ende November 1917.

Oberbürgermeister Blüher.

Seite 6
Dienstag, 4. Dezember 1917
„Dresdner Nachrichten“
Nr. 334

Schwarzer Damenhut verloren. Geg. Belohnung abgegeben. Lindenauftr. 9, 2.

Im Stadthaus Johannstadt beginnt am 6. Dezember ein **Anfänger-Kursus in Stenographie (Nabels.)** dh. gebr. v. Frau Irene Karnat, Blumenstr. 2, 1.

Buchführungs-Schranzstift Pragerstr. 45. **Dipl.-Handelslehrer Richter** Ausb. z. abschließlicher Buchh., kleine Zirkel, Kursus M. 25,— Sprechz. 4-7.

Englisch-Französisch monatlich 5 Mark. **Dienstag den 11. Dezember** für **Anfänger**. Stadthaus Johannstadt, Blumenstr. 2, 1. **Randje**, praktische Ausbildung als

Kontoristin, Buchführer, Stenograph, Buchführung, einfache u. doppelte, Rechnungswesen u. Scheinwechsel. Honorar 40 A. **Bücherzeile M. Gey**, Königsbrücker Str. 64. Tel. 36900.

Tanz. Größtes Tr. Priv. Tanz. von **Tanzl. H. Koenecke u. Töchter**, Jahnsgr. 2, am Altmarkt. Leichtf. unüberr. Lehrenmeth. beheu. bill. Unüberr. Anf. Jan. beg. neue Sonnt. u. Abend. Hon. nur 18 und 25 M. Keine Kleidernotiz. Anmelde. vorb. erb.

Malerarbeit mit z. Verbilligung u. la. Bem. steinlad. sowie Leinwandmal. in sauber ausgeführt. Off. erb. unt. **E. Z. 682** an die Exp. d. Bl. **Pianino oder Flügel** zu kaufen gesucht. Rathlidenstr. 1, I. im 2.

Abbruch. Alle Arten Zäune, Denker, eiserne Stufenstator, eiserne Wendeltreppen, Windfangtüren u. verid. mehr am billigsten bei **H. Müller, Rosenkr. 13.**

Brottschneiden, Prakt. Brotkapseln mit Luftzutritt **Gebr. Göhler, Grünauer Strasse 16**

100 Postkarten, gangbarstes Bruchfortiment, enth. Gold, Glanz, Broml., Kunst, patr., Blum., Kopf, Kinder, Geburtslogs, Liebes-, Landid., Wint. u. a. 5 M. (10 bis 30 Pf. Verkauf); stannend schneller Abzug. **Langende Anerkennung.** 100 Weihn. und Neujahrsk. 4 und 5 M., in Glanz 10 M., Silberglanz 12 M., 100 billige Karten 1,50, 2,50 M. **B. Wagenrecht Verlag, Leipzig.**

Erbestede, sowie **fämtliche Stahlwaren.** **Donath, Zippoldswalder Platz 2.**

Krankenfahrstühle, auch leibweh. **Tharandter Strasse 29.**

Zigaretten, nur la Qualitäten, 1000 Stück . . . A 57,50, fürs Geld 100 Stk. A 5,80. **Verband per Nachnahme** nur an **Verbraucher.** **C. Wittige Nachf., Zigaretten-Import, Marienstrasse 50.**

Lose der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung 1. Klasse am 5. und 6. Dezember 1917 empfiehlt und versendet **Hermann Leonhardi,** Kgl. Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme, Dresden-A., Augustusstrasse 2. Fernsprecher 16210.

Erm. Soroker Agentur-Geschäft in Athen **erfüht alle durch ihn vertretenen Firmen, ihre Adressen an seinen Schwager Herrn Heinrich Flemminger, Wien II, Tabakstr. 24a,** gelangen zu lassen, welcher beauftragt ist, wichtige geschäftliche Informationen an die betreffenden Firmen abzugeben.

Lose zur Kgl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt und versendet **Königl. Staatslotterie-Einnahme** **V. Bischoff,** Dresden-A. 9, **Verkauf nur** **Neumarkt** Eingang Landhausstraße

Hocheleg. echt Mahag.-Salon-Einrichtung sofort preiswert abzugeben. **Jentsch, Hauptstr. 8, 1.** **3 H. Blüthner, Seiler, Schiedmayer, H. v. H. Flügel u. Pianos** Harmonium zu verk. **Hecker, Billniger Str. 66, 1.**

Christbäume, einige tausend, 1-1 1/2 m Höhe, abzugeben. **Paul Bach, Röhlschenbroda, Rautenstr. 3. Tel. 2004.**

Pianino od. H. Flügel a. Privat z. Kauf gesucht. Off. u. V. A. 682 an die Exped. d. Blattes.

Guterhalt. Stufenmuff z. Kauf gesucht. Off. u. V. A. 682 an die Exped. d. Blattes.

Kaufe Gebisse zahlr. pro Jahr R. 0,50. **Langemann, Gr. Brüderg. 11, 1., Eingang Quergasse. Tel. 17293.**

Piano oder Flügel z. Hebung z. Kauf. ge. 20. Ang. u. N. 388 an Haasenstein & Vogler.

Wegen nötigen Bedarf! Zahlr. sehr gute Preise für **Möbel,** Federbetten, Rohhaar, Bindfäden. **Langemann, Gr. Brüderg. 11, 1., Eingang Quergasse. Tel. 17293.**

Ankauf von Juwelen Brillanten, Perlen u. sonst. Schmuck kauf **Ernst Stille, Juwelier** verold. Sachv. b. K. Amtg Dresden-A. Amalienstr. 12 Fernsprecher 17236.

Gegerbte Rauten- und andere Belle kauft **Mich. Waige, Sandhausstr. 9.**

Brillanten Perlen, Pfandscheine **fauf zu den höchsten Preisen** **Schmid, Amalienplatz 1,** Ed. Maxischallstr.

Achtung! Kaufe alte Gebisse, zahlr. pro Jahr 50 Pf., für **Platin** per Stamm höchstpr. 7,50 A **Alle Teles und Wägen,** **Zeitungen,** Druck- und Schreibpapier, zahlr. pro Jahr 22 Pf. **Frauenhaar,** **Wausmann, Tel. 12520,** nur **Webergasse 23, 1.** gefd.

Brillanten, Perlen, Pfandscheine kauft **Juwelier** **William Hager jr., Schloßstr.** **Pianino** aus Privat zu kaufen gesucht. **Hugo Uhlig, Wollwarenhaus, Marienstr. 16. Tel. 12500.**

Pianino od. H. Flügel a. Privat zu kauf. gef. gegen g. **Begahl. Steubanienstr. 10, 3.**

Kontrollkassen **National** c **Schreibzettel, gefucht gegen bar,** Off. u. C. 5150 an die Exp. d. Bl.

Eleg. dunkle Speisezimmer-Einrichtung mit **Sora** und **Umbau** sofort für **1900 A** abzug. **Jentsch, Hauptstr. 8, 1.**

Hans - Heinrich
 Die glückliche Geburt eines
 kräftigen
Sonntagsjungen
 zeigen in grosser Freude nur hierdurch an
Alexander Ernemann
 und Frau **Elisabeth** geb. Pachtmann.
 Blassewitz, Residenzstrasse 29,
 den 2. Dezember 1917.

Edgar Gläsche
 Oberleutnant im 12. Inf.-Rgt. Nr. 177
Anne-Marie Gläsche geb. Leschke
 Kriegsgetaut.
 Dresden, 2. Dezember 1917.

Major Oscar Uhlmann,
 Kommandeur einer Staffel,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse,
 Ritter mehrerer Orden.
 Im 48. Lebensjahre, nachdem er von Beginn des Krieges
 an im Felde seinem lieben Vaterlande dienete.
 In tiefstem Schmerze
Martha Uhlmann geb. Berndt,
Anneliese, Günther u. Werner Uhlmann,
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Dresden, am 1. Dezember 1917.
 Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung
 statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Den Tod fürs Vaterland starb am
 24. November 1917 der
 Oberleutnant im 4. (K. S.) Feldart.-
 Regt. Nr. 48
Wilhelm Kloss
 Ritter des Verdienstordens 2. Kl. m. Schw. Inhaber des
 Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. und des österr. Mil.-Verdienst-
 Kreuzes 3. Kl. m. d. Kriegserkennung.
 Das Regiment wird seiner stets dankbar und in
 Treue gedenken.
Wagner,
 Major und Regiments-Kommandeur.

Nach längerem schweren Leiden verschied sanft
 Sonntag abend 1/7 Uhr im Friedrichshof-Kranken-
 Hause unser lieber Vater, Bruder und Schwager
Karl Wilhelm Richter
 Lokomotivführer a. D.
 Im 55. Lebensjahre.
 Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr
 von der Halle des inneren Neukirchhof-Friedhofes aus statt.
 Zugedachte Blumenpenden bitte Schäferstrasse 75, I.,
 abgegeben.

Nach 21jähriger glücklicher Ehe wurde mir meine
 edle, sonnige Frau, meine herzlichste Mutter und Tante
Agnes Neubauer
 geb. Wilke
 nach längerem schweren Herzleiden im frühen Alter von
 46 Jahren durch den Tod entzissen.
 In treuer Aufopferung lebte sie nur für uns, und
 ihr edler Charakter wird uns für alle Zeiten entgegen-
 leuchten.
 Schmerzgebengt
Arthur Neubauer,
Maschinen-Werkzeug-Schleifer, Al. Plauenische Gasse 42,
Irmgard Neubauer,
als Nichte Ida Huhn,
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Dresden-N., Vollerstr. 18, den 2. Dezember 1917.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Dezember
 nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus nach dem alten
 Kirchhof, Chemnitzger Straße, statt.

✠

Nach langem, in grosser Geduld getragenen Leiden entschlief sanft unsere
 inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,
Diakonissin
Hildegard von Heynitz,
 Elisabeth-Krankenhaus, Berlin.
 In tiefer Trauer
 im Namen aller Hinterbliebenen:
von Heynitz.
 Miltitz-Meissen, am 1. Dezember 1917.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr von Schloss Miltitz aus statt.

Beim Fortgange unseres teuren, unvergesslichen, durch Gottes Willen viel zu früh von uns geschiedenen
 Entschlafenen, unseres allezeit stets rastlos sorgenden Bruders und Schwagers
Friedrich Arthur Horn,
 des Besitzers der Meismühle bei Pillnitz,
 sind uns von allen Seiten so viele wohlthuende Beweise der Anhänglichkeit und Verehrung für unsern Lieben,
 nun Verewigten zu teil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.
 Allen, die ihm durch ehrende Teilnahme ihre Liebe bewiesen, seine letzte Ruhestätte so schön geschmückt
 und uns durch Wort und Schrift zu trösten suchten, können wir nur auf diesem Wege
von ganzem Herzen danken.
 Herzlichen Dank auch den Mitgliedern mehrerer Vereine und dem Gemeinderat zu Borsberg,
 welche durch reiche Blumenpenden den Dahingeshiedenen geehrt und ihm das letzte Geleit gaben, sowie auch
 Herrn Pfarrer Kerschmar für die trostreiche Grabpredigt.
 Dir aber, lieber Verklärter, rufen wir ein „Ruhe in Frieden“ in die Ewigkeit nach!
 Meismühle bei Pillnitz, am 4. Dezember 1917.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat es
 Gott gefallen, unseren herzlichsten Ältesten Jungen
Siegfried
 im Alter von 9 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich
 abzurufen.
 In tiefstem Schmerz
Hauptmann Nitze und Frau Anni geb. Baer.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief
 plötzlich und unerwartet am Sonntag früh 1/9 Uhr
 mein herzenguter Mann, unser guter, stets treulicher
 Vater, mein lieber, guter Sohn, Schwager und Onkel, der
Gasthausbesitzer
Herr Otto Heinrich Weber,
 Hotel „Wettiner Hof“,
 im Alter von 50 Jahren. In namenlosem Weh zeigen
 dies mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Herta Weber geb. Lippmann
 nebst Kindern,
 und **Ernestine Weber** geb. Sicker
 als Mutter,
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Nieße, den 2. Dezember 1917.
 Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1 Uhr vom
 Trauerhause aus statt.

Städtische Familiennachrichten.
 Geboren: Viktor von der Trenck, Dresden: S.; Leutnant d. R.
 Hermann Seidel, Weingärten/Dresden: L.
 Vermählt: Max Strobel m. Dora verm. Engelhardt geb. Hind-
 eisen, Dresden; Erwin Kurze m. Gertrud Fischer, Freiberg; Emil
 Vorens m. Elise Tobi, Plauen; Walter Gehold m. Johanna
 Trobisch, Bismarck; Oberleutnant d. R. Hans Wankmann m.
 Gertrud, Ullrich i. Sa./Wein.
 Gestorben: — auf dem Felde der Ehre gefallen:
 Arno Köpfer, 31 J.; Kaufmann Richard Schmalzbein; Land-
 wirt Hermann Richard Brunow, 35 J.; Ernst Friedrich; Antonie
 Döbel; Auguste Henriette Ulrich geb. Köpfer, 67 J.; Max
 Stöckel, 61 J.; Emma Agnes Dow geb. Köpfer, 66 J.; Emilie
 Krause geb. Köpfer; Johannes Huppert, 1. in Schwarzmühl,
 Töhr.; Gertrud verm. Schneider geb. Weitz; Marie Döring.
 sämtlich in Dresden. — Schlossermeister Emil Grundmann,
 Chemnitz/Dresden; Grünwarenhändler Karl Hoff, Freiberg; Gustav
 Adolf Silbermann, 67 J., Seifendorfer d. Freiberg; Fritz Sand-
 ler, Chemnitz; Karl Richard Arnold, 54 J., Chemnitz; Franz Ger-
 mann, Dresden; Chemnitz; Emilie verm. Dietzsch geb. Köpfer,
 75 J., Chemnitz; Guido verm. Hommel geb. Köpfer, 73 J., Annaberg;
 Landsturmann Heinrich Joseph Kell, 46 J., Annaberg; i.
 Unteroffizier Kaufmann Paul Besser, Annaberg; Max Pauline
 (ausgett im Felde) C. Siegfried, 5 J., Annaberg; Directrice Olga

Pr. 334
 „Städter Nachrichten“
 Dienstag, 4. Dezember 1917
 Seite 7

Weihnachts-Geschenke

zu
 mäßig.
 Preisen



in
 großer
 Aus-
 wahl

<ul style="list-style-type: none"> Näh-Kästen Schmuck-Kästen Flacon-Etuis Näh-Etuis Seheren-Etuis Toiletten-Etuis Nagelpflege-Etuis Postkarten-Albams Fotographie-Albams Gesangbücher 	<ul style="list-style-type: none"> Geldtaschen Zigarren-Etuis Zigaretten-Etuis Banknoten-Taschen Briefstaschen Dokumenten-Mappen Akten-Mappen Schreib-Mappen Musik-Mappen Poesie- u. Tagebücher Reise-Neccessaires
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Oscar Zscheile

Hollieferant Ihrer Königl. Hohheit der
 Frau Prinzessin Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstraße.

Lebensversicherung
 ohne ärztliche Untersuchung gewährt die
„Deutsche Welt“
 Lebensversicherungsgesellschaft a. G. des
 Kaufmannsvereins v. 1858, Hamburg

Errichtet 1886
 Vermögen 21 Millionen Mark

Ausstellung
Papier-Gewebe * Papier-Bekleidung
 bis Sonnabend den 8. Dezember verlängert
 Die Ausstellung ist von 11 bis 1 Uhr vormittags und
 von 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.
 Kunstmalers R. Westphal führt täglich um 3, 4 und 5 Uhr

Renner
 Dresden Altmarkt

CARL DREIER
 WETTINERSTR. 38-40
 MEINE
PELZE
KRAGEN
UND
MUFFEN
 SIND VON
 BESONDERER
 GÜTE SCHONHEIT
 UND
 PREISWÜRDIGKEIT.

Reparatur von zerrissenen Strümpfen,
 möglichst 6 Paar mitbringen, Fußlängen nicht abschneiden.
 Annahmestelle: **Viktoriastrasse 27, II.**

Ziehung 1. Klasse
 am 5. und 6. Dezbr.
LOSE
 K. S. Landes-Lotterie
 1/20 Los Nr. 5. —
 empfiehlt und versendet prompt die
 Staatslotterie-Einnahme v.
Georg Wara,
 Dresden.
 Kleine Plauenische Gasse 56.
 Fernsprecher 27706.

Tafelwagen
 Kassettent
 Gaskocher
 Kohlenkasten
 Brikettträger
Georg Gähler,
 Brauer Str. 18.

Trauerhüte
 Auswahlendung
 bereitwilligst durch
 fachkundiges Personal.
 Telefon 19077.
H. Hensel
 Zinzendorfstr. 51.
 Prager Strasse 25.

Die Bagantendirn'!

Erzählung aus Basel, 15. Jahrhundert, von Regina Berthold.
 (I. Fortsetzung.)

„Mit wahr, daß ich das Fräz, die Julia, kann Gschmeid' laufen und fetze
 Froste baden und denki sich wunder was, wenn sie einem so 'nen Bissen schenkt!
 Räch' wohl leben, wo der Prinz herkommen mach, der die zum Altar führt!“
 Der Lotter hörte nicht mehr auf das Geschwätz des Weibes. Er legte die
 Hand über die Augen und schaute angestrengt die Straße entlang, die, überwölbt
 von schönen Bäumen, vom Stadtor durch wohlbestellte Felder dahinführte, und
 von der ein Fußpfad nach dem Kohlenberg abzweigte.
 „Schau, Weib, wer mag das wohl sein? Ein feiner Herr ist's. — Ich sah
 ihn schon längst, als er da aus dem Stadtor geritten kam. Da, Weib, — jetzt
 kommt er den Steig herauf. — Schau, wie er seinen Gaul anspornt auf dem
 schmalen Weg! Tritt hier ins Gebüsch, wollen sehen, wen der besuchen kommt, —
 Dich etwa oder die blinde Karline?“
 Mit einem unterdrückten Lachen zog er sein Weib ins Gebüsch, von wo
 aus sie den Weg überblicken konnten, und beide verhielten sich mäusehinstill. Es
 war selten, daß einer der Stadtleut' sich hier herauf verirre, denn die Gegend
 war unsicher und manch ein Schelmensreich war hier vorgekommen.
 Der Herr kam näher und ritt nichtssahnend an dem Weilerpaar vorüber,
 daß ihm beutegierig im Schatten der Sträucher in gemessener Entfernung folgte.
 Abseits der schmutzigen Gassen stand des Freiherrn Haus, dorsthin lenkte
 der Reiter sein Ross. Julia, ein auffallend schönes Mädchen, groß und schlant,
 von dunkler Gesichtsfarbe und schwarzem Haar gleich den Südländerinnen, band
 die Rollen in ihrem Gärten an Stäben fest, begoß ihre Blumen und bücte sich
 hier und da, um ein Unkraut auszureißen. Sie schaute erstaunt auf, als der
 fremde Reiter vor ihr anhält und höflich grüßend den federge schmückten Hut zog.
 „Komm' ich hier recht zum Freiherrn, dem Spielmann?“ fragte er.
 Julia war erstarrt näher getreten und verneigte sich mit natürlicher An-
 mut. „Wohl, Herr. Was ist Euer Begeh'r?“
 „Du bist die Tochter,“ sagte der Herr mit unruhig flackernden Blicken.
 „Wolle die Güte haben, mich einzulassen, — hab' eine Bestellung für Deinen
 Vater.“
 „Der Vater ist nit daheim,“ antwortete Julia, der es unter den Blicken
 des jungen Mannes beständig beklommen wurde, „und es ziemt sich schlecht für
 eine ehrsam' Jungfrau, einen Herrn in den Gaden*) zu empfangen.“
 Der Herr lachte.
 „Bist die Eitte auch bei der Bagantendirn'? Weh, hier' Dich nit, schöne
 Maid, und laß mich ein!“ Und sich hinüberneigend, flüsterte er zärtlich: „Bin
 juht wegen Dir hier herauf gekommen, — hab' Dir schon' Gschmeid' mitbracht
 und einen Goldgülden zu einem neuen Gewand. Hab' ja keine Ruh' mehr ge-
 habt, seit ich Dich unlängst gekannt, da Du an meinem Hause vorübergriffest!
 Damals folgte ich Dir und sah wohl, wer Du bist und wo Du wohnst.“
 Julia hatte leise erdauernd der Rede des Mannes gelauscht. Doch nun
 befann sie sich, richtete sich auf zu stolzer Höhe und sagte in feinem Ton:
 „Die Bagantendirn'? Hört, was die Euch zu sagen hat! Braut' nimmer
 Euch zu mäh'n, hier heraufzukommen, sie trägt kein Verlangen nach Eurer
 Liebe, noch nach Euerm Gschmeid' und Goldgülden! Der Mann, den ich liebe,
 muß ehrsam um mich werben und mich zum Altar führen, — wär's auch der
 ärmsten Spielleute einer!“ Damit wandte sie sich ab.
 „Weh, Mädchen, hier' Dich nit,“ sprach der Herr, indem er die Fortführende
 am Arm zurückhielt. „Die dar' solch schöne Dirn' spröde sein? Und gar gegen
 mich? Glaubt's, — noch keine hat sich mir verweigert!“
 (Fortsetzung folgt.)

*) Gaden = die Räume des Hauses.

Weg mit dem Kerger!

Wenn ein Statistiker einmal alle die Stunden zählt und die
 Fälle von Kräfte messen könnte, die die Menschheit täglich auf ein
 so gänzlich unfruchtbares Gefühl, wie der Kerger ein ist, ver-
 schwendet: Wie würden erstaunen! Ein gutes Teil gesellschaft-
 lichen Elends ließe sich beseitigen, und man würde der Lösung der
 sozialen Frage einen gewaltigen Schritt näher kommen, wenn
 man all diese schöne Zeit, all diese wertvolle Kraft in nächtliche
 Arbeit umlegen könnte.
 Für die Gesamtheit kann man das nun leider nicht; der Ein-
 zelne aber, wenn er nur ernstlich will, ist wohl dazu imstande.
 Hier ist wieder einmal eine jener Quellen, die still im Sande
 rinnen; hebt man nur einige Hände Sandes heraus, so quillt der
 Segen in silbernem Strudel an die Oberfläche und erquickt den
 Entdecker.
 Sich ärgern, sich Reiz und ständig ärgern, das ist eine Kran-
 keit — und Krankheiten sind heilbar. Es gibt tatsächlich Menschen
 — viele Menschen — die kranken an Kerger. Jede Reinigkeit,

jedes kleine Gefühl, jedes nichtslagende Mißgeschick bringt sie
 außer Rand und Band. Und am Ende, so lächerlich das ist,
 ärgern sie sich noch maßlos darüber, daß sie so tödlich waren, sich
 über „die Fliege an der Wand“ zu ärgern. Denn das können sich
 auch diese Empfindlichen, diese scheindar zum Kerger besonders
 Veranlagten, nicht vergehen: Der Kerger, der ihnen keinerlei
 Freude oder Nutzen gewährt, bringt sie unweigerlich zurück in allem
 Tum und Ströben. Solche Leute bringen es zu nichts! Sie leben
 sich und anderen zur Qual.
 Ständiger Kerger schadet auch der Gesundheit. Er schafft
 Bitterkeit in das Blut und treibt es mit Gewalt bei dem einen
 nach dem Kopf, bei dem anderen nach dem Herzen, wie man am
 Erötten oder am Erblößen des Gedärten erkennen kann. Ein
 bekannter Professor der Universität Halle hat vor kurzem den Nach-
 weis erbracht, daß Kerger — besonders Kerger vor dem Essen —
 die Verdauung auf das ungünstigste beeinflusst, so daß viele wert-
 volle Stoffe ungenüht vom Körper ausgeschieden werden.
 Aus alledem erhellt, wie dringend notwendig der für den
 Kerger Empfängliche einer gründlichen Kur bedarf, die ihn von

seinem quälenden Leiden befreit. Gemeint ist damit kein
 medizinisches Heilverfahren und noch viel weniger eine Kur-
 pfuscherei oder ein Jaubermittel; es handelt sich einfach um
 eine enorm praktische Methode innerlicher Erstickung und
 Abhärtung, um ein Stück Selbstheilung. Im Verlage „Die
 Schule des Lebens“ in Naumburg A 143 (Saale) ist ein
 Werkchen erschienen mit dem Titel „Wegen dem Kerger“. Dieses
 leichtverständliche, ausschließlich für den praktischen Gebrauch be-
 stimmte Buch bringt alles, was nötig ist, um aus einem erfolg-
 losen Griesgram einen hoffnungsreichen, geläuterten, krankenfer-
 den, aufrechtstehenden Menschen von imponierender Ruhe und
 arger Schaffenkraft — einen Erfolgsglücklichen! — zu machen. Ver-
 läume niemand, sich das Buch umgehend schiden zu lassen, dem
 davon liegt, wirklich vom Kerger befreit zu werden! Das Buch
 kostet nur M. 1.40. Es ist zu beziehen nur direkt gegen Nach-
 name durch: „Die Schule des Lebens“, G. m. b. H., Naum-
 burg A 143 (Saale). Porto und Nachnahmegebühr wird nicht
 berechnet. Namen und Adresse schreibe man bei Bestellung recht
 deutlich.

Königl. Sächs. Landeslotterie
 Im günstigsten Falle Mark:
800 000
 Hauptgewinne Mark:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
 Ziehung 1. Klasse
 5. und 6. Dezbr.
 Lose empfiehlt u. versendet
Adolph Hessel,
 K. Staatslotterie-Einnahme
 Dresden, a. d. Kreuzkirche 1
 Postcheckkonto Leipzig 29759

Lauten
Gitarren
 und
Mandolinen
 sowie
 Saiten, Taschen, Bänder
 in größter Auswahl
 bei
H. Bock
 Prager Str. 9.

LOSE der Kgl. Sächs. Landeslotterie
 Ziehung 1. Kl. am 5. u. 6. Dezember
 empfiehlt und versendet
Otto Bischoff,
 Kgl. Sächs. Staatslotterie-Einnahme,
 Dresden - A., Uhlandstrasse 17,
 nahe Lindenauplatz.
 NB. Mit Linie 5, Haltestelle Lindenauplatz, bequem
 zu erreichen.

Geldtaschen
 für Münze und Papier, sowie
 Zigarren-, Brief-, Markt-,
 Reise- und Dokumenttaschen,
 Koffer usw. aus und billigt bei
C. Heinze
 nur Breite Straße 21,
 Eckladen.
 Lederwaren - Spezialität.
 Bitte meine 5 Schaufenster
 zu belichten!

Königl. Sächs. Landeslotterie
 Im günstigsten Falle:
800 000
 Hauptgewinne:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
 Ziehung 1. Klasse
 nächst Mittwoch u. Donnerstag
 Lose empfiehlt
Gustav Wiedemann,
 K. S. Staatslotterie-Einnahme,
 Pillnitzer Strasse 45.
 Postcheckkonto Leipzig 23663.

2 schwarze Trumeaus,
 fl. Tischchen u. Ofenschirm, Sofa,
Alt-Mahagoni,
 Bücherschrank, Vertiko, gr. Pant,
 Kullissen, Sofa und Spieltisch,
 Pfeilerschrank, Sofa, Fauteuil,
 2 nußb. Schränke, weißer Damen-
 schreibtisch, schwere gr. Balustrade,
 Kame f. Gas u. Elektr. u. versch.,
 alles sehr gut erh., bill. u. versch.
Schmidt, Joh.-Georg-Allee 18, I.
2 gute Anferschlitten
 mit abnehmbarem Bod' sowie
 mehrere Geschirre sind preisw.
 zu verkaufen **Covis a. d. Elbe,**
 Liebelhaler Weg 13. Fernsprecher
 906 Pirna.

Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Salons u. Wohnzimmer
Polstermöbel.
 Großer Vosten Garnituren
Sofas, Matrasen, 190/90 und
180/85, Kinderbetten, Welsch-
tische, Spiegel, Vollerhülle,
 Schreibstühle preiswert zu ver-
 kaufen.
Möbel-Andrich-
Industrie,
 26 Pillnitzer Strasse 26,
 1. Etage. 1. Etage.

Pelzwaren-Haus
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
 6 Landhausstraße 6.
 Entzückende Neuheiten. Pa. Ausführung
 in jeder Fellart und Preislage. Pelzbesätze,
 Felle etc., alles in denkbar größter Aus-
 wahl und g. Qualität
noch sehr preiswert
 Besichtigung meines sehenswerten Lagers
 ohne Kaufzwang.

Ersatz für Kohlen
Brennholz,
 alle Sorten, grob u. klar gespalten, ofenfertig, sofort lieferbar.
Dresdner Holzwerke G. m. b. H.,
 Rontor: Amalienstrasse 1, III. (Rathspalast),
 Werke: Fröbelstrasse 32.
 Fernsprecher: 20085, 20646, 20924.

Seiten schöne echte
Pelz-Garnitur
 sehr preisw. zu verkaufen.
 Pragergasse 6, III. t.
Wärmflaschen,
Wärmsteine,
Thermosflaschen
 Donath,
 Dippoldswalder Platz 2.

Damen-Leib- und Monatsbinden
 Gesundheitskorsetts, Hüftformer,
 Brusthalter, Kinderleibchen,
Bidets, Beinbinden jeder Art,
 Gummiantlagen, Gummisauger
 Friedens-Qual., Windelhörschen,
 Neuheiten in Badehauben.
 Nur erstklassige Fabrikate empfiehlt
Maria Lindner
 Ringstrasse 25
 zwische Rotherplatz u. Marktstrasse.

Vorbereitungsmittel gegen
Sautjuden
Sudoral-Kühlsalbe,
 Doie 2 1/2 l. A. Vert. u. Versand
Salomonis-Apotheke,
 Dresden - A., Neumarkt 8.

Seide
 zu Kleidern, Blusen, Mänteln,
ff. Brotatseide
 zu Hütern, Unterröcken, Rößen zu
 verkaufen. **Rutter, Sternplatz 4, I.**

Kutscher

für Juwelen sofort gesucht.
König-Friedrich-August-Mühlen-Werke A.-G.
Dölzchen-Dresden, Dresdner Straße.

Werkzeugschlosser

sucht
Louis Herrmann, Zwickauer Str. 33.

Werkzeugdreher

werden sofort eingestellt
Elitewerke, Brand-Erbisdorf.

VERTRETER,

welche mit Materialisten und Droglsten in Verbindung stehen, für Dresden zum Verkauf eines Artikels gesucht.
Robert Merkel, L.-Gohlis.

Für das Büro einer größeren Wasserwerkgesellschaft der Provinz wird ein geeigneter Herr als

Buchhalter,

der gleichzeitig die Kasse zu verwalten hat und dem für die Vertretung Procura erteilt wird, zu baldigem Eintritt gesucht. Es wird auf eine Persönlichkeit mit den erforderlichen Kenntnissen und reichen Erfahrungen, besonders in der Buchhaltung, reflektiert. Erfahrene Bewerber werden gebeten, Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsansprüchen und Militärverhältnissen unter Nennung des frühesten Eintrittstages einzureichen. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung erwünscht.
Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Zenitzberg, H.-L.

*Rechtswissenschaftler in Leipzig
Hofrat Altmann 15 Altmannstr. 10.*

**Buchdruckerei-
Hilfsarbeiter**
sofort gesucht.
Dresdner Nachrichten
Marienstr. 38.

**Besserer Kutscher
oder Stallbursche**
für leichtes Fuhrwerk zum sofortigen Eintritt gesucht.
Persönliche Vorstellung erbeten.
Hoesch & Co.,
Sulzfelderfabrik,
Birna a. Elbe.

**Ständiger
Bierausgeber**
zur Kasse tageweise gesucht.
Tivoli-Palast.

Lohnenden Verdienst
bei leichter Beschäftigung während weniger Vormittags- od. Nachmittagsstunden finden Männer (eventuell Invaliden) und Frauen. Nachzahlung Marienstr. 40, 1.

Tag- u. Hosenschneider
gesucht Poststr. 14, Neu.
Suche für sofort oder später tüchtigen, gutempfindlichen

Vogt.
Derselbe muß mit seiner Frau ein kleineres Bauerngut b. Dresden selbständig bewirtschaften können. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sowie Adressen der früheren Prinsipale erbetet
Pflücker, Rittergutspächter,
Weichenborn, Amtsh. Freiberg.
Vorstellung nur am Abend.

Für 1. Januar 1918 wird für ein größeres Landgut in Nähe von Kleitz ein älterer

Inspektor
gesucht. Zeugnisabschriften erbeten an Helm, Graunitz, B. Schreiba.

Obermelker-Gesuch.
Für Rittg. 80 Weitzh. wird zuverlässig Obermelker 1. Jan. 18 gesucht. Offert. unt. E. 6100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein
mit guter Schulbildung, Maschinenschreiberin, für leichte Büroarbeiten gesucht. Kenntnis der Cabelsch. Stenogr. erwünscht. Bewerbungen mit letztem Lebenslauf und Angabe der Ansprache unt. V. W. 681 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Rontoristin
od. Rontorist,**
mögl. nicht unter 25 Jahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen längere Zeit in einem größeren Röntgen in der Buchhaltung tätig gewesen sein, flott und zuverlässig arbeiten und sicher rechnen. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angabe mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche u. frühesten Eintrittstermin (und Militärverhältnisses) unter Beifügung von Zeugnisabschriften an
Kelle & Hildebrandt,
Großhagen-Niederzieslitz
bei Dresden.

Suche für sofort eine tüchtige
Wirtschaftlerin
für Gast- und Landwirtschaft zum baldigen Eintritt. Offert. unt. U. V. 680 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Suche 1. 1. 1918 für größeres Gut Umgegend Dresdens ein

**Wirtschafts-
Mädchen,**
das größeren Milchverkauf, buttern und Geflügel zu versorgen hat. Bewerberinnen, die in ähnlicher Stellung tätig waren, werden erwünscht. Familienanschluss wird gewährt. Off. u. V. T. 679 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Gesucht 1./1. gutempfindl., ganz gesunde, Stubenmädchen od. einfache Stütze. Zimmerreinen, Waschen, Plätten. Off. mit Zeugn. Abschr., Lohn an Rittergut Zitzschau b. Döhlen.

Suche für 1./1. 1918 lauberes
Hausmädchen
in sehr gute Stellung, kinderloser Haushalt, Nähe Dresdens. Off. Angebote unter V. D. 686 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zum 1. Januar 1918 wird auf ein größeres Gut

Hausmädchen
mit etwas Kochkenntnissen gesucht. Off. u. V. S. 678 Exped. d. Bl.
Suche zum 1./1. 18 für Villenhaushalt nahe Dresden ein solides, lauberes und fleißiges
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen. Off. Angebote unter C. 6098 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Besseres
Hausmädchen**
für ruh., befr. Haushalt (eins. Ehepaar) gesucht. Mit Guts- u. weidenfähigen 41. 3. 1.

**Arbeitsames
Mädchen,**
gut erfahren im Kochen und selbständig in häuslichen Arbeiten, wird für 1./1. 18 in Villenhaushalt (4 Personen) gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Kuehliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Frau Fabrikbesitzer Otto Gebler in Birna a. Elbe, Mühlenstr. 12.
Wett. Mädchen, im Haushalt, erbet. wird zum 1./1. 1918 auf ein Gut Nähe Dresdens bei f. b. d. Eheg. gel. Selb. hat Familienanschluss. (Weise od. Halbwaife bevorzugt, da es Dauerstellung sein kann. Angeb. erb. unt. T. E. 684 „Invalidenbank“ Dresden.

Suche 1. 1. Jan. 1918 17-18jähr.
Mädchen
als Scholarin mit Familienanschluss. Landwirtschaftsbevorzugt. Fr. Inip Wändrich, Ritterg. Rehmendorf b. Elstra.

**Verheirateter
Obermelker**
mit guten, langjährig. Zeugnisfen sucht zum 1. Januar 1918 Stelle. Wechse Herrschaften werden um Off. an d. Obermelker Nitzsche auf Rittergut Weichenborn bei Leipzig gebeten.

Obermelker
verh. u. militärfrei, sucht Stelle mit Gehalts für 1. Jan. Off. erb. Pauliäckerburg, Berrichsberg, Elzgeb.

Suche 1. m. mittl. Sohn, w. O. a. mittl. Gute auslesende, 3. H. Landw. Schule bei, zu Eltern a. Brenn. Ritterg. 2. Berr. St. Fam. Anst. d. Lehrg. erw. Off. Fr. R. Baubner Str. 40, p. Koverlober.

Gewandtes 17 1/2jähr. Landmädchen sucht zum 1. Januar 1918 Stellung als
lernende Verkäuferin
od. f. leichte Kontorarbeiten. Reine beland Kenntn. verh. Bl. Off. u. L. 6114 Exp. d. Bl.

Suche für 19. Mädchen, das sich schon 4 1/2 in m. Wirtschaft ausgebildet hat u. sich keiner Arbeit schent. für 1. Jan. Stellg. als Stütze der Hausfrau auf größ. Gut, mögl. Familienansth. 20. Off. an Frau G. Gahwald, Bühren b. Dohna, Gut Nr. 5, erb. Suche für meine Tochter, 20 J. alt, Stellung als
Scholarin
auf größerem Rittergut f. Haus und Hof ohne gegenseitige Vergütung mit engstem Familienansth. ab Januar. Selbige hat eine gute Schulbildung und ist bis jetzt im väterlichen Gutsbetrieb tätig gewesen. Off. u. N. W. 1000 Postamt Eberbach, Sa., Schilffach 8.

Kaufe Hypothek
in jeder Höhe gegen Barzahlung, aber nur mit Nachschuß. Off. u. V. C. 685 Exp. d. Bl.

1 Million Mark
zu 4 1/2 % Zinsen, langjährig fest, sind in geteilten Beträgen, auch auf Güter auszuleihen. Off. u. V. H. 690 Exp. d. Bl.

Darlehne erhalten volle Bruttozinstloslos. Off. u. C. A. E. 5 Annahmest. d. Bl., Amalienstr. 23

Fabrik oder Fabrikgeschäft,
nachweisbar gutgehend, auch im Frieden, zu kaufen gesucht. 10- bis 20000 Mk. vorhanden. Angebote unter N. 6116 an die Exped. d. Bl. erbeten.



Villa
in Eisenach,
in feinsten Lage, in reiner Spätgotik erbaut, mit prachtvoller, vornehmer Innenausstattung, schön angelegtem Garten
erbietungsbalber
zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Julius M. Bier,
Frankfurt a. M.

Zu verkaufen wegen Todesfall
ein größeres Restaurant
mit 2 Gesellschaftssälen, 2 Regelbahnen, Garten, Fremdenzimmer, und 9 vermieteten Wohnungen, in bester Lage an freiem Platz, mitten in einer größeren Stadt der Provinz. Auch zu jedem anderen Geschäft passend. Agenten verboten. Offerten unter V. 6086 an die Exped. d. Bl.

Bessere Villa
bis 150 000 A in guter Lage von zahlungsfäh. Fabrikanten zu kaufen gesucht. Angebote unter V. H. 684 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein- oder Zwei-
Familien-Villa**
mit groß. Garten in od. bei Dresden per sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. unter V. E. 687 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landgut
bei Dresden, 80 Scheffel groß, gute Felder u. Weiden, habe für 65 000 Mk. zu verkaufen.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Einmal. Angebot.
Gerrich, 3000 Rg. i. V. Adlitz Mühlend. u. bis 70jähr. Wald, reiches Leb. u. tot. Inventar, ist für nur 400 Mk. d. Borg. bei 350 Mk. Baranz. zu verkaufen. Gegenwert wird angen. Holzwert übersteigt Anzahl. Ernste bewilligte Käufer-Abgeb. unter J. 384 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Lehngut
für Fabrikbesitzer, ca 120 Schfl., A 40000 Anzahlung, rest oder später veräußert. Angeb. unter O. 6124 an die Exped. d. Bl.

Landgut
bei Rastdorf, Sa., 100 Sch. beste, eben gelegene Felder, b. 30 000 A Anzahlg. für 95 000 A Verkauf. Gütermeister Rudolph, Dresden 24, Rabenstr. 22.

Einf.-Villa
mit Zentralb., elektr. Licht, auch Stallgebäude u. hübsch. Gart., vornehme Villenlage Dresdens, soll durch mich für 105 000 A bald verkauft werden.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

2-Fam.-Villa
mit Garten, Veranda (Rabebau) für 35 000 A bei 15 000 A Anzahlg. zu ver. Anfr. an E. Wilhelm, Dresden-N., Breitestr. 4, 1.

Wirtschafterin, verl. in Dandwirtschaft, Kochen, Backen, für frauenloses groß. Gut, tücht. Köchenmädchen erwünscht Anna Vierzig, Stellenvermittlerin, Villinger Straße 3, Tel. 28429.

Stütze, 19 J., in der Hauswirtschaft, erbet. l. 1. 18 Erlg. Angeb. u. J. G. 10 an Weitzh. Buchhdlg., Böbau I. Sa.

Kaufe Hypothek
in jeder Höhe gegen Barzahlung, aber nur mit Nachschuß. Off. u. V. C. 685 Exp. d. Bl.

1 Million Mark
zu 4 1/2 % Zinsen, langjährig fest, sind in geteilten Beträgen, auch auf Güter auszuleihen. Off. u. V. H. 690 Exp. d. Bl.

Darlehne erhalten volle Bruttozinstloslos. Off. u. C. A. E. 5 Annahmest. d. Bl., Amalienstr. 23

Fabrik oder Fabrikgeschäft,
nachweisbar gutgehend, auch im Frieden, zu kaufen gesucht. 10- bis 20000 Mk. vorhanden. Angebote unter N. 6116 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Villa
in Eisenach,
in feinsten Lage, in reiner Spätgotik erbaut, mit prachtvoller, vornehmer Innenausstattung, schön angelegtem Garten
erbietungsbalber
zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Julius M. Bier,
Frankfurt a. M.

Zu verkaufen wegen Todesfall
ein größeres Restaurant
mit 2 Gesellschaftssälen, 2 Regelbahnen, Garten, Fremdenzimmer, und 9 vermieteten Wohnungen, in bester Lage an freiem Platz, mitten in einer größeren Stadt der Provinz. Auch zu jedem anderen Geschäft passend. Agenten verboten. Offerten unter V. 6086 an die Exped. d. Bl.

Bessere Villa
bis 150 000 A in guter Lage von zahlungsfäh. Fabrikanten zu kaufen gesucht. Angebote unter V. H. 684 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein- oder Zwei-
Familien-Villa**
mit groß. Garten in od. bei Dresden per sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. unter V. E. 687 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landgut
bei Dresden, 80 Scheffel groß, gute Felder u. Weiden, habe für 65 000 Mk. zu verkaufen.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Einmal. Angebot.
Gerrich, 3000 Rg. i. V. Adlitz Mühlend. u. bis 70jähr. Wald, reiches Leb. u. tot. Inventar, ist für nur 400 Mk. d. Borg. bei 350 Mk. Baranz. zu verkaufen. Gegenwert wird angen. Holzwert übersteigt Anzahl. Ernste bewilligte Käufer-Abgeb. unter J. 384 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Lehngut
für Fabrikbesitzer, ca 120 Schfl., A 40000 Anzahlung, rest oder später veräußert. Angeb. unter O. 6124 an die Exped. d. Bl.

Landgut
bei Rastdorf, Sa., 100 Sch. beste, eben gelegene Felder, b. 30 000 A Anzahlg. für 95 000 A Verkauf. Gütermeister Rudolph, Dresden 24, Rabenstr. 22.

Einf.-Villa
mit Zentralb., elektr. Licht, auch Stallgebäude u. hübsch. Gart., vornehme Villenlage Dresdens, soll durch mich für 105 000 A bald verkauft werden.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

2-Fam.-Villa
mit Garten, Veranda (Rabebau) für 35 000 A bei 15 000 A Anzahlg. zu ver. Anfr. an E. Wilhelm, Dresden-N., Breitestr. 4, 1.

Streng reell.
40 J. alt, verm., mit 3 Kindern, Stabiusbesitzer in Marienthal Sachsen, sucht die Bekanntschaft eines älteren Frau, oder einer jüngeren Witwe ohne Kinder zwecks späterer
Heirat.
Off. mit Photogr. u. Angabe der Familienverhältn. u. M. 6115 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Freundinnen v. Lande, 26 u. 27 J., verdingend, wünschen die Bekanntschaft besserer Herren. Lehrer oder sonstige Beamte in geliebter Lebensstellung, behufs
Heirat.
Off. erb. u. V. F. 688 Exp. d. Bl.

Junggeselle,
50 J. alt, mit bedeut. Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer o. bild., vermög. Dame zwecks späterer
Heirat
zu machen. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Gewerbeste. Vermittlung zwecklos. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. W. Off. erb. u. V. E. 313 an den „Invalidenbank“ Dresden.

Heirat!
Kaufmannswitwe in den 30er Jahren, mit 100 000 Mark Vermögen, wünscht sich mit feingebild. Herrn in gesch. Position glücklich zu verheiraten. Einflußnahme durch Frau Elias, Ehevermittlung, Vitoriastr. 14, II. Begründet 1897.

172. Königl. Sächs.
Landes-Lotterie
LOSE
zur Ziehung
1. Klasse
am 5. u. 6. Dez.
Gewinne.
Höchster Betrag im glücklichsten Falle
Mk. 500 000
auf jeden Fall
Mk. 500 000
1 Prämie
Mk. 300 000
Weitere Gewinne
Mk. 200 000
" 150 000
" 100 000
" 50 000
" 40 000
" 30 000 usw.
1/10 1/5 1/2 1/1
5,- 10,- 25,- 50,- Mk.
exkl. Porto und Liste empfiehl
Herrmann Mühner
Dresden-A. I.
Kgl. Sächs. Landeslotterie-Direktion.
Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Dresden.
Postfachkonto Leipzig Nr. 4358.

1 pracht. Eiche-
**Speisezimmer-
Einrichtung**
sof. abzugeben.
Zenssch, Hauptstr. 8, 1.

Herren-Schreibtisch
(Ruhb.), el. Bettstellen mit Matr., 1 grosser schöner Spiegel zu verkaufen
Kasernenstrasse 19, I.

Eichen-Garnitur,
bestehend aus Büffett mit Aufsatz, 2,30 m lang, Ausziehtisch 1,45 m breit, 18 Rohrstühle, außerdem Stabier (Stühle) weiss u. vert.
Rittergut Oberlanschan bei Freiberg.

Pianinos
vorzügl. Qual., erst. Firmen, empfiehlt sich preiswert
A. Wagner, Grunauer Str. 10, I.

1 eleg. echt Eiche
**Doppel-
Schlafzimmer**
m. Stahlmatr. sof. für 1350 Mk. abzugeben. Zenssch, Hauptstr. 8, I.
Verhauer-Jackentragen
f. 85 Mk. zu verkaufen. Schreierstr. 101, II., Witte.

Sägespäne
als bestes Streuemittel offeriert in Waggonladungen frachtfrei jeder Bahnstation
C. A. Poller,
Wilhelmsstr. 2a, Tel. 406.

Seite 10
Dresdner Nachrichten
Freitag, 4. Dezember 1917
Nr. 334